



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)**

214 (10.5.1929) Morgenblatt

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung drei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 2,30 - ohne Bestellgeld. Bei sonst. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachlieferung vorbehalten. Postfach 17500. Kartensendungsstelle 15, 2. Haupt-Redaktionsstelle R. 1, 911 (Bahnhofsgebäude). Geschäfts-Redaktionsstelle: Waldhofstr. 11, Schwaningerstr. 11/20 u. Weierstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentlich, 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorstellungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gebote, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Ersparnissen für ausgesetzene od. beschriebene Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Moskau putscht die Kommunisten auf

#### „Siegestelegramme“ nach Berlin - Wiederholung am 1. August

##### Ein Aufruf der Komintern

###### Aufreizende Sprache der Sowjetpresse

□ Berlin, 9. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die demokratischen Literaten in Berlin und Frankfurt haben die Behauptung ernsthafter Beobachter belächelt, daß es sich bei den Berliner Mainstream um eine

von Moskau angeordnete Generalprobe

für die bolschewistische Revolution handelte. Inzwischen hat Reichsminister Severing im Haushaltsausschuß des Reichstags zwei eigenartige Glückwünsche verliehen, die von gewichtigen Sowjetinstitutionen an das sogenannte „Malkomitee“ der Berliner Kommunisten gerichtet wurden. Das eine Telegramm, das vom Präsidenten des Zentralkomitees des Metallarbeiterverbandes der Sowjet-Union unterzeichnet ist, lautet:

„Barrakoden und Blau der Berliner Arbeiter werden in der Geschichte der Revolution verewigt sein als Demonstration der revolutionären Bereitschaft der deutschen Arbeiterklasse und als empörender Akt des Verrats der dreimal verfluchten Sozialdemokratie. Es lebe der rücksichtslose Kampf auf Leben und Tod gegen die Bourgeoisie und ihre Verbündeten, die Sozialdemokratie.“

Das zweite Telegramm, das mit „Volksbildungsbüro“ unterzeichnet ist, besagt:

„Die Berliner Volksdemonstrationen stellen die Weiterführung einer neuen revolutionären Taktik dar. Die 100 000 Arbeiter haben unter revolutionärer Führung auf den Straßen Berlins den bewaffneten vereinten Kräften der Bourgeoisie und der Reformisten einen Wegweiser geliefert, der nur als Auflassung zu betrachten ist.“

Wie aus den inzwischen aus Moskau eingetroffenen Zeitungen zu ersehen ist, kommt die Sowjetpresse übereinstimmend zu dem Schluß, daß die bolschewistische Gefahr für Deutschland zu einer Tatsache geworden sei. In einem langen von der „Pravda“ veröffentlichten Artikel erklärt Sinowjew, daß „ein neuer dritter Revolutionsperiode von Europa herweht“ und empfiehlt der deutschen kommunistischen Partei, ihre Bemühungen zur Organisation der Massen zu verdoppeln, da „die bolschewistische Massenorganisation der Draufgänger der Revolution gleichkommen“. Die „Pravda“ fügt den Ausführungen Sinowjews hinzu, daß die Revolution in Deutschland nicht lange auf sich warten lassen werde.

Um den Kreis zu schließen, veröffentlicht heute der „Vorwärts“ Bruchstücke aus einem

##### Aufruf der Komintern

der am Dienstag in der Pariser „Humanité“ zu lesen war. In diesem neuen „kommunistischen Manifest“ ordnet Moskau für den 1. August, den Tag, da sich zum fünfzehnten Mal die Erinnerung an den Ausbruch des Weltkrieges jährt, eine Wiederholung der Straßenkämpfe an, diesmal aber nicht nur in Berlin, sondern allerorten, wo sich verantwortungslos Demagogen und Lumpenproletarier finden, die der Moskauer Parole zu folgen bereit sind. In diesem Aufruf heißt es wörtlich:

„Auf den Barrakoden am Wedding und in Kankeln ist das Banner der kämpfenden revolutionären Internationalschmuck entfalteter worden. Dies muß für die Arbeiterklasse auch der anderen Länder ein Kampfsignal sein, im Hinblick auf den internationalen „Roten Antifaschismus“ am 1. August. Das Berliner Proletariat hat das Aktionsignal für den „Roten Tag“ gegeben. Der Internationale Rote Tag vom 1. August wird in der internationalen Arbeiterbewegung einen Wendepunkt bedeuten, nämlich den Übergang des Proletariats zur Gegenoffensive auf internationaler Ebene gegen den Weltkapitalismus. Die Aktion des Berliner Proletariats ist das erste Vorhutgeplänkel dieser Offensive des Proletariats. Ihr Arbeiter, ihr Unterdrückten aller Länder, bildet ein

eisernes Bataillon um das Berliner Proletariat, unterstützt durch Massenversammlungen, durch öffentliche Kundgebungen und überall, wo es möglich ist, durch politische Streiks die Aktion des deutschen Proletariats, erobert in euren einzelnen Ländern am 1. August die Straße für die Arbeiterklasse. Macht Euch alle die politischen und technischen Erfahrungen des Kampfes des Berliner Proletariats, der Kampfmethoden der Polizei, zu euren, um für Euer Kulturkampf am 1. Aug. über eine größere Wandervogelarmee zu verfügen.“

Der „Vorwärts“ meint mit Recht: „Das ist die offene Aufforderung Moskaus zum Putsch, zum Bürgerkrieg, zum Untertanentum in Strömen an einem bestimmten Tag, 12 Wochen im voraus.“ Dieser Tag ist übrigens mit ganz besonderer Federkraft ausgewählt worden. Auf den 1. August hat nämlich die Exekutive der Sozialistischen Internationale schon im vorigen Jahre Abrüstungskonventionen angeordnet. Die Vorausscheidung zu blühigen Zusammenkünften wird also so ziemlich in allen Großstädten gegeben sein.

Die Ankündigung um zwölf Wochen voraus hat unzerbrochenen aber auch ihre guten Seiten. Die Regierungen und die Polizeibehörden wissen nun, was sie zu erwarten haben und können rechtzeitig sich darauf einstellen. Wir hoffen sehr, daß man in Berlin diesmal recht früh aufreht. Es liegt viel Staatssicherheit in dem alten Spruch: „Greif nicht in ein Wespennest, doch wenn du greiffst, dann greife dich.“

##### Einer der Berliner Drahtzieher gefaßt?

###### Auffeinerregende Verhaftung in Warschau

Aus Warschau wird berichtet, daß die dortige Bahnpolizei am Mittwoch einen auf der Durchfahrt nach Rußland dort eingetroffenen Reisenden aus Berlin festgenommen habe, der sich durch sein auffälliges Benehmen verdächtig machte. Bei der Nachprüfung seines Passes habe es sich herausgestellt, daß der Fremde sich fälschlicherweise des Namens Jan Kruberski bediene. Die daraufhin erfolgte Durchsuchung des Gepäcks habe ein auffeinerregendes Ergebnis gehabt. Die Polizei habe eine genaue Liste sämtlicher kommunistischer Führer gefunden, die die Berliner Aktion der Kommunisten am 1. Mai einleiteten, ferner zahlreiche geheime Instruktionen und einen eingehenden Stadtplan von Berlin. Trotzdem der Verhaftete jede nähere Auskunft verweigert, glaube die Warschauer Polizei, daß es sich um einen der Instruktionen und Leiter des kommunistischen Aufstiehs in Berlin handelt, der auf der Flucht nach Sowjetrußland war.

Ueber diese bedeutungsvolle Verhaftung, von der zunächst die Warschauer Presse Mitteilung gemacht hat, ist in Berlin amtlich noch nichts bekannt. Wie uns die Politische Abteilung des Berliner Polizeipräsidenten mitteilt, ist dort ein Kommunist Kruberski nicht bekannt. Die in Warschau angefertigten Rückfragen der Berliner Polizei sind bisher auch noch nicht beantwortet worden. Auch konnte nicht festgestellt werden, daß in den letzten Tagen eine führende kommunistische Persönlichkeit deutscher, russischer oder polnischer Nationalität Berlin in Richtung Warschau-Moskau verlassen hat. Sollten sich jedoch die aus Warschau eingetroffenen Meldungen über das Ergebnis der Gepäckdurchsuchung bestätigen, so dürfte zweifellos der polnische Polizei ein kommunistischer Kurier in die Hände gefallen sein, dessen Feststellung für die weitere Entwicklung der gegenwärtig in Berlin geführten Untersuchung der Vorgänge in den letzten April- und Maiagen von erheblicher Bedeutung sein kann.

##### Die Beisehung der Malopfer

□ Berlin, 9. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Anlässlich der Beerdigung der Malopfer hatte die K.P.D. zu einer vierstündigen Verkehrsruhe aufgefordert. Diese Parole wurde ebenfalls wenig befolgt wie die zum Massenstreik. Die Berliner Verkehrsbetriebe arbeiteten ohne die geringste Unterbrechung. Das Gleiche ist von den großen und mittleren Werken zu sagen. Die Beisehung — es kamen überhaupt nur drei Tote in Betracht — verlief trotz einer aufreizenden Rede Thälmanns ohne jegliche Zwischenfälle.

##### Kommunisten-Prozesse in Rom

Eine Anzahl von Kommunisten aus Götting und Umgebung hat sich kürzlich vor dem außerordentlichen Staatsgericht zu verantworten. Die Anklage lautet auf ausweisklerische Propaganda und Verschönerung gegen den Staat, ferner auf Zugehörigkeit zu dem allerbüchlichen Geheimbund „Orjuna“. Anlaß zu dem Prozeß und zur Verhaftung der Kommunisten gab die Auffindung eines reichhaltigen Sprengstoff- und Waffenlagers in einer Höhle des Karstgebirges.

### Amerikanische Verkehrspläne mit Zeppelinen

#### Von San Franzisko nach Tokio

□ New York, 9. Mai. (United Press.) Ein gewaltiges Flugverkehrsprojekt, bei dem Zeppelinluftschiffe verwendet werden sollen, beginnt greifbare Formen anzunehmen. Nach Berichten aus Wallstreetkreisen beschäftigt sich eine Gruppe New Yorker Bankier und Flugbahnverwandter ernsthaft mit dem Plan einer Zeppelinlinie zwischen Nordamerika und Europa und einer zweiten Linie zwischen Südamerika und Europa. Beide Pläne sind nunmehr verschmolzen und in einem dritten Projekt vereinigt worden, das die Einrichtung einer transpazifischen Zeppelinlinie zwischen San Franzisko und Tokio mit Zwischenlandung in Honolulu vorsieht. Das gesamte Projekt ist bereits der amerikanischen Regierung vorgelegt worden, deren Unterstützung man sich zur Inangriffnahme des Unternehmens sichern will. Es würde sich um ein rein amerikanisches Unternehmen handeln, das lediglich mit amerikanischem Geld finanziert werden soll und dessen Aufsichtsrat in Amerika nach dem Muster der beiden jetzt im Bau befindlichen Marineluftschiffe von der Goodpear Zeppelin Company in Akron (Ohio) erbaut werden würden.

### Wahl-Zwischenakt im Elsas

(Von unserem Straßburger Mitarbeiter)

Der erste Gemeinderats-Wahlgang am Sonntag hat höchstens hinsichtlich der über Erwarthen starken Wahlbeteiligungen, die selbst in den Städten bis zu 90 Prozent der eingeschriebenen Wähler ging, überrascht, keineswegs jedoch hinsichtlich der gesamten Wahllage. Die Gemeinderatswahlen sind im Elsas zu einer Kundgebung geworden, aber nicht im dem Sinne, wie dies der Regierungschef Poincaré in seiner Selbstillusion erwartete. Vielerorts hat der erste Wahlgang, vornehmlich in den größten Gemeinden, noch keine Entscheidung gegeben; die Gesamtlage erscheint jedoch klar, obwohl der nächste Sonntag mit den Stichwahlen erst die endgültige Entscheidung bringt. Allenfalls sind die Sozialisten, als die getreuesten Gefolgsleute der französischen Einheitsgewerkschaft, nach Erwartung und Gebühr in die Pfanne gebauen worden; sie haben ihren Lohn für die Preisgabe der elsas-lothringischen Heimatrechte bezahlt. Diesen Regierungsozialisten gegenüber haben die Kommunisten den von uns erwarteten Aufschwung genommen, nicht so sehr in ihrer Eigenschaft als Vertreter des marxistischen Programms, als vielmehr deswegen, weil ihren Kandidaten als den rücksichtslosesten Bekämpfern der Verweilungspolitik massenhaft auch die Stimmen des heimatreuen Bürgertums zugute kamen. Die in der neubegründeten „Landespartei“ vereinigten Autonoministen schnitten durchweg vorzüglich ab, und die altüberlebte katholische Volkspartei, die Fortsetzung der Zentrumsparlei der reichsdeutschen Aera, behauptete überall mit Ehren ihre Position, um so wirksamer als sie durch die von Paris inszenierte Neugründung der „Nationalkatholiken“ des Uelgewichts unsicherer Kantontisten entledigt war. Die Entscheidung am kommenden Sonntag liegt in der Hauptsache bei der katholischen Volkspartei. Für den zweiten Wahlgang sind die verschiedenen Parteien bereits miteinander in Fühlung getreten.

Am einleuchtendsten hat die Treulosigkeit der Regierungsozialisten gegen ihr angekommenes Volkstum sich in der Landeshauptstadt Straßburg gezeigt. Im Vergleich mit der letzten Gemeinderatswahl im Jahre 1925, wo von 40 185 Wahlberechtigten 30 738 abstimmten, gingen am Sonntag von 44 506 eingeschriebenen Wählern 33 748 zur Urne. Im ganzen Lande ging die sozialistische Partei von 118 340 Kandidatenstimmen auf 80 474 zurück, während die kommunistische Partei von 41 117 auf 68 604 Stimmen anwuchs. Die katholische Volkspartei vereinigte 45 784 Stimmen auf sich, während die als „Demokraten“ („Union Républicaine“) auftretenden Franzophten und Innerfranzosen von 90 291 auf 54 618 kürzten. Die neuangetretene „Landespartei“ vereinigte insgesamt 30 298 Stimmen, wovon allein 3119 auf den in Besancon eingeleferteten Dr. Roos entfielen. Die ebenfalls erstmals in die Erscheinung getretene „Vortschrittspartei“ erzielte 14 989 Stimmen, wovon auf ihren Vorkämpfer, den Abgeordneten Dohlet 2339 Stimmen fielen. Stark zurückgegangen sind die als „Linkerepublikaner“ firmierenden Radikalsozialisten (Gruppe Rind); von 54 715 auf 6088. Von der Haltung dieses Junglings an der Waage wird es aber hauptsächlich abhängen, ob die bisherigen Herrscher des Straßburger Stadthauses, die Sozialisten mit ihrem „Maire-Député“ Peirotes an der Spitze, überhaupt wieder Vertreter im Straßburger Gemeinderat erhalten werden. Für die 4 „Kantone“, in die die Stadt Straßburg zerfällt, ist eine Wiederwahl der Assimilationskanalifer befehlen für 11 von insgesamt 96 Sitzen einigermaßen ausreicht. Demgemäß beschwört das Propagandablatt „Journal de l'Est“ die Straßburger Wählerschaft um Taktik, Orientierung, Disziplin, damit „die Mairie ein französisches Haus bleibt und nicht zur Beute einer Camarilla wird, die allein das Verlangen nach einer Schädigung des französischen Elsas vereinigt“.

#### Rubens, Gorillas und Bechsteinflügel als Zeppelinfracht

„Graf Zeppelins“ erste Transozeanfracht scheint sehr merkwürdig zusammengestellt zu sein. Nach den bei dem Frachtkontor der Dapag in Berlin vorliegenden Anmeldungen befinden sich unter der üblichen Fracht Heilmittel, echter und unechter Schmuck, Haushaltsgegenstände, auch ein echtes Rubensbild, zwei lebende Gorillas und ein Bechstein-Flügel im Gewicht von 300 Kg.

Gegen Rubensbilder und ein Bechsteinflügel läßt sich nichts sagen, aber gegen die Gorillas. Die Schiffsladung würde sich doch sicher noch überlegen, wenigstens ein fester Käfig auf dem Land nicht sicherer steht, als an Bord eines Zeppelins. Aber die Rüttelindrücke, mit denen die Schiffsladung während der kommenden Überquerung des Atlantik von Norden her rechnen muß, dürften einige Zweifel auslösen, ob es gelingen würde, die erste Lebensfracht auch wirklich lebend nach den Vereinigten Staaten zu bringen.

Zimmerhin zeigt das bunte Gemisch der jetzigen Fracht, ein wie großes Interesse der Oceanfahrer des Pazifiks entgegengebracht wird, aber auch, mit welcher kniffligen Fragen sich die Schiffsladung und die Dampfer-Amerika-Linie beschäftigen müssen.

In Colmar steht, ebenso wie in Haguenau und Schlettstadt, die heimatische Volkspartei in glänzender Stellung. Der amtierende Abgeordnete Hoff hat in Colmar mit seiner Liste die Gegner weit überflügelt. Es wird ein Leichtes sein, diesen Erfolg am Sonntag auszubauen. Selbst die sozialistische Hochburg Mühlhausen demonstrierte gegen die Sünden der Poincaré-Sozialisten. Ihre Stimmzahl ging von durchschnittlich 10 400 im Jahre 1915 auf 9000 zurück, während die Kandidaten der katholischen Volkspartei durchschnittlich 6000 Stimmen auf sich vereinigten und die Kommunisten von 1400 auf 3500 emporstiegen. Weder in Straßburg noch in Colmar und in Mühlhausen ist ein Kandidat als gewählt aus dem ersten Wahlgang hervorgegangen. Die Kandidaten der heimatischen Parteien sind für Sonntag jedoch die denkbar besten.

**Die Landwirtschaftskrise vor dem Genfer Wirtschaftsrat**

Am Mittwoch beschäftigte sich der Wirtschaftsrat des Völkerbundes in der Hauptsache mit der Beilegung der internationalen Landwirtschaftskrise. Die Referenzen dieser Frage betonten, es müßte Aufgabe des Völkerbundes sein, dieses Problem eingehend zu untersuchen. Ferner traten sie für eine Besserung der Lage der Landwirtschaft durch Senkung der Selbstkosten, Hebung des Verbrauches landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Ausbau der landwirtschaftlichen Markt-Organisation und Abjapvereinbarungen, sowie Hebung der Preise für Agrarprodukte ein.

**Der Schugbund-Fall erledigt**

Berlin, 9. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Hier und da wird noch der Kampf gegen den Schugbund fortgesetzt. Inzwischen ist die Angelegenheit untersucht worden und es hat sich herausgestellt, daß der Schugbund absolut korrekt verfahren ist und sich nach keiner Richtung hin exponiert hat. Als durchaus zufällig hat sich vor allen Dingen der Vorwurf erwiesen, als habe sich der Schugbund oder auf dem Weg über ihn irgendwelche Regierungskreise in die innere österreichische Politik einzumischen versucht. Davon kann natürlich gar keine Rede sein. Im Haushaltsausschuß des Reichstages hat am Mittwoch der Ministerialdirektor Dr. Schneider eine Erklärung abgegeben, die von den Regierungsparteien gebilligt worden ist. Die Einsprüche, die der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Sellmann noch erhoben, sind mehr formalen Natur gewesen. So haben wir mit hin Grund anzunehmen, daß dieser Zwischenfall damit politisch und parlamentarisch erledigt ist.

**Badische Politik Aus dem Landtag**

**Abschluss der Holz-Debatte**

In der am Samstag nachmittag fortgesetzten Aussprache über die Karlsruher Holz-Versammlung bemerkt: Abg. Dr. Schofer (Zir.), ein objektives Urteil werde erst nach der gerichtlichen Darstellung möglich sein. Den Erklärungen des Ministers könne keine Fraktion zu. Die Staatsautorität müsse unter allen Umständen gewahrt werden. Abg. D. Mayer-Karlsruhe (Dnt.) meint, so groß die Dubiamkeit gegen links sei, so groß sei die Gereltheit nach rechts. Abg. Bauer (D.V.P.) ist Kritik an der Stellungnahme des Ministers und bezeichnet das Verhalten der Kommunisten als geradezu verwerflich. Abg. Dr. Wolfhard (Dem.) teilt die Auffassung des Ministers und ist mit dem Abg. Dr. Schofer der Meinung, daß diese Debatte nicht dem Staatsinteresse diene. Innenminister Dr. Reimle stellt fest, daß er sich bei seinen Amtshandlungen in keiner Weise beeinflussen lasse. Im übrigen sei zu betonen, daß wir in der kommenden Wahlperiode noch andere Dinge erleben werden als bei der Holz-Versammlung, wenn die politischen Parteien nicht gegen den nationalsozialistischen Terror zusammenstehen. Abg. Dr. Schmittbener (Dnt.) warnt vor einem falschen Urteil über die Rechtsbewegung im Hinblick auf die darin tätigen staatsverhaltenden Elemente. Auch sei es irrig, den Rechts- und Linksradikalismus in einen Topf zu werfen. Die Antwort des Ministers genüge dem Redner nicht. Ein Antrag v. A. (Wirtsch. Kaa.) wegen Maßnahmen zur Vinderung der Not der durch Frostschäden betroffenen Hausbesitzer wird durch die von der Regierung getroffene Maßnahme für erledigt erklärt. Ein Besuch des Verbandes der Polizeibeamten v. Baden, worin verlangt wird, daß auch die Beamten der Kriminal- und Ordnungspolizei und des Verwaltungsdienstes nach Vollendung ihres 30. Lebensjahres in den Ruhestand versetzt werden, wird der Regierung als Material überwiesen, da zurzeit eine Veränderung des Polizeibeamtengesetzes aus finanziellen Gründen nicht in Frage kommt. Nachdem die Ratwechungen über die Erledigung der während der Sitzungsperiode 1927/28 der Regierung überwiesenen Gesetze und Beschwerden für unbeantwortet erklärt und 12 Gesetze persönlicher Natur nach dem Beschluß des Ausschusses verabschiedet worden waren, verließ sich das Haus gegen 5 Uhr auf Dienstag, den 14. Mai vormittags neun Uhr.

**Erdbeben auf Neuseeland**

— Auckland, 9. Mai. Die Nordinsel von Neuseeland wurde von einem schweren Erdbeben heimgelacht. Der Schaden war besonders in Dunterville besonders groß. Die Einwohner flüchteten ins Freie, wo sie die Nacht verbrachten. Auch in anderen Städten der Insel wurde das Beben verspürt.

**Neuer Höhenweltrekord**

— New York, 9. Mai. Nach einer Bekanntmachung des Marinecomdes in Washington hat der Marineleutnant Spooler einen neuen Höhenweltrekord für Flugzeuge aller Klassen aufgestellt. Er erreichte eine Höhe von 49 000 Fuß, das sind fast 12 Kilometer.

\* Die Insel Jan Mayen wird norwegisch. Durch königlichen Erlass ist die im Nordpolargebiet östlich der grönländischen Küste und nördlich von Island liegende Insel Jan Mayen der norwegischen Souveränität unterstellt worden. Die Annexion rührt sich daraus, daß Norwegen bereits 1921 auf der Insel eine Wetterstation errichtet hat.

**Stresemanns Hoffnungen auf Paris**

**Rede vor der Berliner Auslandspresse**

Auf dem am Mittwoch abend abgehaltenen Bankett des Vereins der ausländischen Presse in Berlin dankte Reichsminister Dr. Stresemann auf die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden zunächst für den Hinweis auf alle die Vorgänge in Deutschland, die im vergangenen Jahre Kunde gegeben haben von dem unbeugbaren Willen der Wiederaufrichtung Deutschlands, daß dem Vernichtungswillen anderer den Selbstbehauptungswillen entgegengestellt habe. In außenpolitischen Dingen übergehend beschäftigte sich Dr. Stresemann zunächst mit den Pariser Reparationsverhandlungen.

„In der Tat,“ erklärte er, „sind diese Verhandlungen von so überragender Bedeutung, daß sie im Augenblick alle anderen Fragen überschatten. Es ist für mich aber heute selbstverständlich ein Ding der Unmöglichkeit, mich zu diesem oder jenem Zahlenchema oder zu anderen Einzelheiten dieses oder jenes Planes zu äußern. Es handelt sich um nichts weniger als um die

wirtschaftliche und finanzielle Liquidierung des Weltkrieges, also um ein Problem, das in seiner Tragweite unendlich weit über eine rein geschäftliche und zahlenmäßige Behandlung von Schuld und Forderung hinausgeht und dessen Regelung für die gesamte künftige Struktur der Weltwirtschaft und Weltfinanz mitbestimmend sein wird. Es muß sich jetzt zeigen, ob die grundsätzliche Einstellung derjenigen Kreise, die für die Gestaltung der internationalen Beziehungen in erster Linie maßgebend sind, überall so weit fortgeschritten ist, daß sie sich bei den zu treffenden Entscheidungen nicht bloß von den nächsten enghen Sonderinteressen leiten lassen, sondern ihren Blick weitandschauend auf die für alle Teile gleichen, allgemeinen Gesichtspunkte richten. Ich habe die bestimmte Hoffnung, daß dies der Fall sein wird. Der Dawesplan, der sich selbst als einen vorläufigen Versuch der Reparationsregelung bezeichnet, hat seine Funktion erfüllt. Er hat zweifellos wesentlich zur Konsolidierung der Verhältnisse in Deutschland und darüber hinaus in ganz Europa beigetragen und hat im Laufe seiner nahezu fünfjährigen Anwendung diejenigen Erfolge erzielt, die jetzt eine Neuregelung notwendig machen. Die übereinstimmende Auffassung aller beteiligten Regierungen über diesen Punkt ist es gewesen, die zur Einberufung der in Paris tagenden Sachverständigen geführt hat, und ich erwarte deshalb, daß die Einsicht in die auf dem Spiele stehenden gemeinsamen Interessen auch weiterhin die Oberhand behalten und zu einem erproblichen Ergebnis führen wird.

Als sich kürzlich auf dem Welt- und Devisenmarkt Schwierigkeiten herausstellten und alarmierende Gerüchte die Öffentlichkeit durchzogen, ist uns von führenden Plätzen des Auslandes ganz spontan und ohne jede deutsche Initiative in feierlicher Form

**Jede Unterstützung angeboten**

worden. Wenn es in diesem Falle einer solchen Unterstützung auch nicht bedürfte, da die Schwierigkeiten ohne weiteres von uns selbst aus eigener Kraft behoben werden konnten, so haben wir diesen Beweis des Weises solidarischer Zusammenarbeit doch mit großer Genugtuung begrüßt.

**Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang**

Der Pariser Verhandlungen erfüllt, dann ist ein großer, ein sehr großer Schritt vorwärts getan. Die Entwicklung der Weltwirtschaft, die normale Gestaltung der internationalen Handels- und Kreditbeziehungen wird von einer schweren Dämmung befreit sein. Der Weg wird freiergemacht sein für eine gemeinsame Inangriffnahme aller der großen wirtschaftlichen Aufgaben, vor die sich die Regierungen in allen Ländern gestellt sehen. Darüber hinaus wird sich allabend ohne weiteres auch die Lösung derjenigen politischen von der Reparationsfrage unabhängigen Probleme ergeben, die, schon längst zur Lösung überreife, noch als Ueberbleibsel aus dem Kriege in die Gegenwart hineinragen.

Im weiteren Verlauf seiner Rede sagte Dr. Stresemann zu den Genfer Verhandlungen über die Frage der allgemeinen Abrüstung:

Ich bin der Ansicht, daß es sich auch hier um eine Frage handelt, die einen Bestandteil der allgemeinen Liquidation des Weltkrieges bildet und die darüber hinaus ganz allgemein für die künftige Gestaltung der internationalen Verhältnisse von größter Tragweite sein wird. Die Hoffnung, die ich im vorigen Jahre an dieser Stelle ausgesprochen, ist, das muß ich in aller Deutlichkeit feststellen, nicht erfüllt worden. Die Dinge liegen nach dem Verlauf der letzten Genfer Beratungen so, daß man auherlich zwar von einer gewissen Bescheidenheit des Tempus sprechen kann, daß sich aber in der tatsächlichen Verhandlung der Probleme eine Veräpftlichkeit offenbart hat, die in weitestgehendem Maße

**ein Verlagen der Grundidee der Allgemeinen Abrüstung**

bedürftigen läßt. Mit dem Gedanken einer arbeitslosen und etappenweisen Lösung dieses Problems haben wir uns in Deutschland immer einverstanden erklärt. Aber auch die auf einer ersten Entwaffnungskonferenz zu erzielende nächste Etappe muß doch selbstverständlich darin bestehen, daß eine jähhbare Herabziehung des gegenwärtigen Rüstungsstandes in

allen seinen wesentlichen Faktoren zu Lande, zur See und in der Luft erfolgt. Werden dagegen wesentliche Rüstungselemente beiseite gelassen, so kann nur eine Scheinlösung zustandekommen, da den beteiligten Staaten die Möglichkeit offen bleibt, den Effekt der Verminderung einzelner Rüstungsfaktoren durch die beliebige Verhärtung anderer Faktoren illusorisch zu machen. Auch derjenige, der sich niemals näher mit den Einzelheiten befaßt hat, muß ohne weiteres erkennen, daß auch nur von dem Beginn einer wirklich ernstlichen Abrüstung nicht die Rede sein kann, solange zwei der wesentlichen Rüstungsfaktoren, nämlich die ausgebildeten Reserven und das Kriegsmaterial völlig unberührt bleiben.“

**Pariser Echo**

Paris, 9. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die gestrige Rede des Reichsaußenministers findet in Paris eine große Beachtung, besonders soweit sie sich auf die Arbeit der Sachverständigenkonferenz bezieht. In belgischen politischen Kreisen wird bemerkt, Dr. Stresemann habe sich in diesem Punkt sehr zurückhaltend geäußert, da offenbar die Reichsregierung beirrt sei, den Sachverständigen die volle Verantwortung für den von ihnen auszuarbeitenden Vorschlag zu überlassen. Der „Temps“ kritisiert besonders die Bemerkung des Außenministers über die Notwendigkeit, anstelle des Dawesplanes eine neue Regelung der Reparationsfrage zu legen. Das offiziöse Blatt behauptet, die Deutschen allein seien es gewesen, die eine Abänderung des Dawesplanes verlangten. Wenn die ehemaligen Alliierten einer Sachverständigenkonferenz zur endgültigen Regelung der Reparationsfrage zugestimmt hätten, so sei das aus allgemeinen Erwägungen gewesen und auch deshalb, weil eine Lösung des Reparationsproblems auch die Verhandlung über andere wichtige Fragen nur erleichterte.

Die Erklärungen Dr. Stresemanns über die Abrüstung sucht der offiziöse „Temps“ mit der Behauptung abzutun, der Reichsaußenminister habe seine Ausführungen innerpolitischen Bedürfnissen angepaßt. Allerdings müßten, um zu einer allgemeinen Abrüstung gelangen zu können, die Deutschen zuerst Beweise der moralischen Abrüstung geben, von der man bei ihnen nach der Deutschland anverleerten materiellen Abrüstung noch immer nichts empfunden habe. (Die alte abgeleitete Folge!)

**Die Kompromißvorschläge Youngs**

**Die Alliierten wieder einmal uneinig**

Paris, 9. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Bevor sich die Sachverständigenkonferenz mit den deutschen Anregungen zum Plane Owen Youngs beschäftigen kann, ist es notwendig, die Meinungsgegenstände zu beseitigen, die innerhalb der Gläubigergruppe aufgetaucht sind. Es handelt sich bekanntlich darum, sich über die Frage zu verständigen, in welchem Verhältnis die in dem Gläubiger-memorandum aufgestellten Forderungen der einzelnen Staaten verfährt werden sollen, da die durchschnittliche Annuität des Owen Young-Planes um etwa 175 Millionen hinter der des Gläubiger-memorandums zurückbleibt. Der von Owen Young vorgesehene Verteilungsmodus hat zunächst bei den englischen Delegierten eine ziemlich Mißstimmung ausgedehnt, aber auch die Belgier wollen den amerikanischen Vorschlag nicht annehmen. Augenscheinlich trug Owen Young Sorge, die

**Anteil Frankreichs und Italiens nach Möglichkeit zu schonen**

und dafür einen umso größeren Abstrich an den englischen und belgischen Forderungen vorzunehmen. Er ließ sich zwar nicht anmaßen, daß an dem bisherigen Verteilungsschlüssel etwas geändert werde und macht alle Entregungen, damit die Differenz nach dem in Spa festgelegten Verhältnis von allen Gläubigern getragen werden soll.

Was Belgien anbetrifft, so würde nach dem Vorschlag Owen Youngs sein Ueberfluß für den Wiederaufbau von zwei Milliarden auf 1150 Millionen Goldmark reduziert werden. Außerdem machte Owen Young die Anregung, für die Rückzahlung des während des Krieges in Belgien hinterlassenen deutschen Papiergeldes auf dem Weg direkter Verhandlungen zwischen Berlin und Brüssel eine Verständigung zu suchen. Die belgischen Delegierten lehnen nicht nur Überhand gegen eine Verzögerung ihrer Ansprüche, sondern sie stellen sich auch auf den Standpunkt, daß die Entschädigung für das deutsche Papiergeld gleichzeitig mit den anderen Reparationsproblemen geregelt werden müsse. Angeblich herrscht in belgischen Sachverständigenkreisen die Befürchtung, die Reichsregierung könnte bei geforderten Verhandlungen über diesen Punkt die Frage der

**Abrüstung von Euxen und Kolmedy wieder aufzuheben.**

Im Laufe des heutigen Tages fanden Einzelbesprechungen zwischen den Delegationen der Gläubigerstaaten und Owen Young statt, in denen versucht wurde, die bestehenden Meinungsabstimmungen zu beseitigen. Es dürfte wohl noch einige Tage vergehen, bis sie zu einem Abschluß gelangen werden.

**Letzte Meldungen**

**Unglück beim Mercinsausflug**

— Bochum, 9. Mai. Bei Raven kürzte ein Autolieferwagen, auf dem sich etwa 40 Mitglieder des Männergesangsvereins „Cäcilia“ befanden, in voller Fahrt um. Hierbei sind 13 Personen zum Teil schwer verletzt worden.

**Voden in Raibach**

— Wien, 9. Mai. Die „Grazzer Tagespost“ meldet aus Raibach, daß dort ein Fall von schwarzen Blattern festgestellt worden sei. Von der Krankheit ist ein kürzlich dort eingetroffener Mann betroffen. Der mit dem Dampfer über Trielt von England eingereist sei.

**Aus dem Flugzeug gefallen**

— Wien, 9. Mai. Gestern abend ereignete sich auf dem Flugfeld von Alpern bei Wien ein tödlicher Flugzeugunfall. Der Pilot Reiss aus Düsseldorf kürzte plötzlich bei einem Fradestieg in 200 Meter Höhe aus seinem Doppeldecker. Er war sofort tot.

**Schmerz Autounglück**

— Sofia, 9. Mai. Jedn Kilometer von Sofia entfernt ereignete sich ein schweres Autounglück. Die Tochter eines Abgeordneten wurde getötet, zwei Offiziere und zwei andere Mädchen wurden schwer verletzt.

**Steuernurufen in Indien**

— Bombay, 9. Mai. Bei der Einziehung von Steuern in einem Dorfe bei Daidarabad weigerten sich die Bauern, die Steuern zu bezahlen. Es kam zu einer Schießerei, bei der 14 Bauern getötet und vier verletzt wurden.

**Dreifacher Mord**

— Hammond (Indiana), 9. Mai. Auf einem einsamen Weg wurden drei unbekannte Personen erschossen aufgefunden. Zwei Leichen befanden sich in einem gekulenen Automobil, der dritte lag einige Meter vom Wegerand entfernt. Da die Leichen viele Schutzwunden aufwiesen, nimmt man an, daß die tödlichen Schüsse aus einer Wühlgrube abgegeben worden sind. Die drei Toten waren elegant gekleidet. Die Polizei glaubt, daß es sich um eine weitere Uniat der Mörder von Chicago handelt, die dort am 14. Februar sieben Personen an die Wand gefesselt und erschossen hatten.

# Der Himmelfahrtstag - eine Enttäuschung

### Am Vormittag annehmbar - Der Nachmittag zumteil verregnet

Man darf von einer nicht geringen Enttäuschung sprechen, die aus der Himmelfahrtstag bereitet hat. Immer ist ihm nicht viel zugerechnet worden. Am liebsten läßt der Wettergott die Donnerwetter in Funktion treten. Von Gewittern blieben wir zwar diesmal verschont, aber dafür stellte sich nachmittags der recht unerwünschte Regen ein. Anfanglich rieselte es mit Unterbrechungen ganz fein, aber je mehr der Abend nahte, desto größer wurden die Regentropfen. Und so mußte man schließlich den Schirm aufspannen, vorausgesetzt, daß man sich mit ihm bewaffnet hatte. Aber auch während die Hüllen waren sehr notwendig. In der Nacht zum Donnerstag mußten sich in der Umgegend wieder Gewitter entladen haben, denn die Abkühlung war schon gestern morgen im Vergleich zu der sommerlichen Temperatur am Mittwoch sehr bedeutend.

Die Eisheiligen scheinen ihr Regiment anzureiten zu haben. Der gestern morgen schon in aller Nähe zum traditionellen Himmelfahrtsausflug aufruf, mußte schon durch den bedeckten Himmel bedenklich gestimmt werden. Welch ein Unterschied im Vergleich zum strahlenden Sonntag am Mittwoch! Die weniger Wagemutigen sagten sich: Wir können ja noch am Nachmittag einen Streifzug durch die Baumhülle an der Bergstraße oder in der Pfalz unternehmen. Aber speziell diese ganz Vorfrühlings waren die am meisten Vereinsgänger, da der Regen in der Stunde einsetzte, in der Viele die Wanderung erst beginnen wollten. Wer dabei blieb und sich vormittags auf einen Spaziergang durch die Anlagen beschränkte, konnte feststellen, daß Viele schon sehr früh mit Kind und Kegel ausgezogen waren, denn der Waldpark war sehr belebt. Man sollte in den nächsten Tagen nicht verkümmern, dem Rheinmain einen Besuch abzustatten. Die Apfelallee steht in Blüte. Ein wundervoller Anblick, den sich der Naturfreund nicht entgehen lassen sollte. Die weitersten Geleiten scheinen der Blüte noch zu schließen durch die strenge Kälte nicht gelitten zu haben.

**Der dritte Tag des Frühjahr-Meetings** wurde durch die ungünstige Witterung nicht wesentlich beeinflusst. Der Besuch war ungefähr so gut wie am Mainmarkt-Dienstag. Auch der sportliche Verlauf ähnelte sehr dem des zweiten Renntages. Die Felder waren wieder nicht sehr hart — im Maximum wurden sechs Pferde gefahren —, aber dafür wurde ausgezeichnet geritten. Erreicht wurde auch keine Stürze vor, ein Beweis dafür, daß sich die Bahn in einem außergewöhnlich guten Zustand befindet, wozu auch die strenge Kälte im verflochtenen Winter wesentlich beigetragen hat. Mehrere Rennen wurden erst im Verlauf entschieden. Der Totalisator brachte diesmal gar keine Ueberrechnungen. Obwohl mehr als einmahl die Favoriten versagten, waren die Sieg- und Platzquoten nicht sonderlich hoch. Der Höchstbetrag bei den Siegwetten war 46 für 10. Auf Platz gab es fast durchweg viel weniger.

**Ein ärgerlicher Zwischenfall** trug genau wie am Sonntag nach dem schlechten Start beim zweiten Rennen, dem mit 8000 Mk. dotierten Lindenhof-Rennen, zu dem nur vier Pferde am Start erschienen, viel Unmut und Enttäuschung in das Wettpublikum. Der Richter sprach wider Erwarten selbst der Zuschauer, die genau gegenüber dem Ziel saßen oder standen, den Einlauf also einmahl beobachtet konnten, A. Douba dr. W. „Vendelsing“ mit Max im Sattel den Sieg an. W. Pfeiffer Sr.-H. „Rumantia“ (Reiter Marame), der nach dem Richterspruch als Zweiter einlief, sollte, so wurde stets und sehr behauptet, beinahe eine halbe Länge vor „Vendelsing“ gelandet sein. Vor dem Verwaltungsgesamte versammelte sich nach dem Rennen eine sehr erregte Menge, aus der vielstimmig der Ruf Schließung erhob. Auch andere „Liebeswörter“ waren zu hören. Ein Herr drang in den Waggon ein, um im Namen der Wetter, die auf den Favoriten „Rumantia“ gefeiert hatten, zu protestieren. Nur langsam beruhigten sich die erregten Gemüter. Der Richterspruch, der auf „Kurzer Kopf“ gelautet hatte, war nicht umzusetzen. Erst, u. Verhem, der Richter, sich im Rücken des einen Meter über der Erde, also ungefähr in gleicher Höhe mit dem Kopf der vordaholenden Pferde. Er steht durch einen Schuß zur gegenüberliegenden Zielstange und kann infolgedessen genau so visieren wie der Schütze, wenn er

auf die Scheibe zielt. In dem beanstandeten Falle war „Vendelsing“ um einen Schritt voraus, als er das Ziel passierte. Weil es ihm möglich war, sich noch einen letzten Ruck zu geben, wurde „Rumantia“ Zweiter. Deshalb der Richterspruch: „Kurzer Kopf“. Der Danebenstehende konnte in der Tat glauben, daß „Rumantia“ gefeiert habe. Nahegegend aber ist das Visier des Richters.

**Die Modestau,** die am Sonntag und Dienstag nicht nur die Damenwelt interessierte, wurde durch Regen und Kälte vereitelt. Der Pokal war eigentlich das geeignetste Kleidungsstück. Man sah infolgedessen eine ganze Anzahl Exemplare. Wer leichter angezogen war, froh. Darüber half auch der wärmende Kaffee, der in den Pausen getrunken wurde, ein Glas Wein oder Sekt, oder ein Schnäpschen nicht hinweg. Von prominenten Persönlichkeiten, die sich eingefunden hatten und mit regem Interesse die fesselnden Kämpfe auf dem grünen Rasen verfolgten, nennen wir den badischen Staatspräsidenten Dr. Schmidt, Polizeidirektor Dr. Bader, Oberbürgermeister Dr. Heimerich mit Gemahlin, Bürgermeister Büchner und Altbürgermeister Ritter mit Gemahlin. Sch.

## Städtische Nachrichten

### Badischer Wallertag

Am Samstag und Sonntag findet in den Räumen des Saalbauers der 8. Badische Wallertag statt. Zugleich feiert die Vereinigung Mannheimer Grundbesitzer- und Hypothekemänner das Fest ihres 10-jährigen Bestehens. Den eigentlichen Verbandsverhandlungen am Sonntag vormittag geht am Samstag nachmittag eine öffentliche Versammlung voraus. Vorträge über Grund- und Hausbesitz, Hypothekentwesen und Wallertätigkeit dürften allgemeines Interesse erwecken. Jedermann ist zu dieser Versammlung eingeladen. Auch bei den sonstigen Veranstaltungen des Wallertages sind Gäste herzlich willkommen. (Weiteres Anzeig.)

**Wohnungsbau in Mannheim.** Der Neinzugang an Wohnungen in Mannheim betrug im April 22. (Zugang durch Neubau 18, Zugang durch Umbau 4, Abgang durch Umbau 1). Von den neu geschaffenen Wohnungen besitzen 22 Wohnungen 1-3 Zimmer und eine Wohnung 4 Zimmer. Es wurden im April 5 neue Wohnungen erstellt. Für 5 Neubauten, die insgesamt 21 Wohnungen ergaben, wurde eine Baukostenbeihilfe bewilligt. 4 neue Wohngebäude wurden von privaten Bauherren und eines von einer gemeinnützigen Baugesellschaft erstellt.

**Im Heim für männliche Obdachlose** in der Mittelstraße sind im Monat April 2161 Personen beherbergt worden. Darunter waren 278 Wadener, 1784 sonstige Deutsche und 124 Ausländer oder Staatenlose. Nach Altersklassen entfallen auf Gäste unter 16 Jahren 1, von 16-18 Jahren 70, von 18-20 Jahren 306, von 20-30 Jahren 1529, von 30-40 Jahren 149 und über 40 Jahre 18. Der jüngste Gast war 15 Jahre 11 Monate, der älteste 70 Jahre 2 Monate alt. Ledige und verwitwete Gäste wurden 2113, verheiratete 48 beherbergt. Die tägliche Belegung betrug durchschnittlich 72, die geringste 45, die höchste 98 Köpfe.

**Lebensmüde.** Mittwoch nachmittag versuchte eine 21 Jahre alte Frau in ihrer in der Innenstadt gelegenen Wohnung sich durch Einnehmen einer größeren Menge Tabletten das Leben zu nehmen. Am gleichen Nachmittag sprang eine 31 Jahre alte Frau bei der Rheinheimer Schleuse in den Neckaranal. Die Lebensmüde konnte von vorübergehenden Personen gerettet werden. Die beiden Frauen fanden Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

**Pflichtiger Tod auf der Straße.** Gestern nachmittag brach an der Ecke Weidenstraße ein 65-jähriger Arbeiter, in der Rheinhäuserstraße wohnhaft, plötzlich zusammen. Ein Wegger, der mit ihm zum Schlachthof gehen wollte, fing einen Toten auf. Passanten brachten den so plötzlich aus dem Leben Verschiedenen auf einen benachbarten Bauplatz, von wo aus er mit dem Leichenauto abtransportiert wurde.

## Verkehrs-Unfälle in Mannheim

**Vorsicht beim Radfahren an gefährlichen Stellen!** Gestern vormittag wollte eine Radfahrerin vor O 5 die Heidelbergerstraße noch schnell vor der Straßenbahn überqueren, verlor die Herrschaft über ihr Rad, stürzte und brach sich den linken Fußknöchel. Die Unvorsichtige kann noch von Glück sagen, daß sie nicht unter die Straßenbahn geraten ist.

**Sturz einer radfahrenden Ausflügergruppe.** Von elf Radfahrern, die einen Ausflug von Offenbach a. M. nach Mannheim unternahmen, trug einer einen doppelten linksseitigen Armbruch davon. Bei der Durchfahrt an der Seidenheimerlandstraße wurde einer der Radfahrer von einem andern verkehrt fahrenden Radfahrer angecrant. Infolgedessen kamen fast alle Ausflügler zu Fall, trugen aber mit Ausnahme des einen zum Glück nur leichte Hautabstürzungen davon.

**Landstübchen.** Vor M 7 warf Mittwoch nachmittag ein 9-jähriger Junge die Scheibe eines vorüberfahrenden Privatautos aus Eberstadt ein. Eine im Wagen sitzende junge Dame wurde in der linken Kopfseite durch den Stein und Glassplitter erheblich verletzt. Der Fahrer des Autos, der sofort hielt, blieb beim Abspringen mit dem linken Absatz an einer schadhafte Stelle des Trittbrettes hängen und stürzte so ungeschickt ab, daß er eine Prellung des linken Knies davontrug. In der Zwischenzeit war der Kellner verhaftet. Die beiden Verletzten mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

## 10. Badisches Bundesfängerfest

Zu dem an Pfingsten in Freiburg stattfindenden 10. Bad. Bundesfängerfest erhalten wir die Mitteilung, daß im Hinblick darauf, daß das Wettsingen der einzelnen Vereine (188 an der Zahl) in der Hauptsache am Pfingstsonntag vormittag stattfinden und die Hauptaufführung am Pfingstmontag vormittag 10.30 Uhr beginnen wird, auch Vorfrage getroffen ist, daß die Teilnehmer ihre religiösen Sonntagsverpflichtungen erfüllen können. Am Pfingstsonntag sind die einzelnen wettsingenden Vereine höchstens 10 Minuten lang in Anspruch genommen. Es ist deshalb reichlich Gelegenheit zum Besuch der zahlreichen Gottesdienste der verschiedenen Konfessionen vorhanden. Am Pfingstmontag können die Frühgottesdienste besucht werden. Das katholische Stadtkonvent hat aber außerdem die Abhaltung eines Gottesdienstes mit stiller M. Messe um 7.45 und 9.45 Uhr in der Neuen Mariabildkirche veranlaßt, die unmittelbar beim Festplatz und deshalb für die Sänger günstig gelegen ist.

## Kauf nicht kurz vor Geschäftsschluss ein!

Vom Badischen Einzelhandel werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, daß die von einzelnen Käufern immer wieder versuchte Begehung vorkalkulierter Schecks an Zahlungsskraft eine Unflut bedeutet, der die Geschäftswelt nicht entgegenzukommen vermag. Ganz abgesehen davon, daß derartige Schecks — gleichgültig, ob sie in der Kasse liegen bleiben oder weitergegeben werden — steuerrechtlich wie Wechsel behandelt werden müssen, kann man dem Einzelhändler die Umständlichkeiten und Unkosten nicht zumuten, die mit der Vereinnahmung und Weiterbehandlung solcher Schecks verbunden sind. Es wird deshalb dringend gebeten, im Kundenverkehr von der Begehung vorkalkulierter Schecks abzuzehen.

Desgleichen wird durch den Einzelhandel an die Verbraucher die höchste Bitte gerichtet, ihre Einkäufe nicht ausgerechnet auf 7 Uhr abends zu legen, da hierdurch Ueberforderungen der gesetzlich festgelegten Ladenschließzeit und Unannehmlichkeiten unvermeidlich werden. Bei der immer schärfer werdenden Kontrolle hinsichtlich der Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen über den 7-Uhr-Ladenschluss ist der Geschäftsmann in solchen Fällen dauernd der Gefahr von Strafungen ausgesetzt. Die Verbraucher sollten möge auch Rücksicht auf das in den Ladengeschäften angelegte Personal nehmen, dem nach angestrengter Tagesarbeit pünktlicher Schluss um 7 Uhr abends wirklich zu gönnen ist.

## Veranstaltungen

**Jahresfest der Mannheimer Diakonissenanstalt.** Die diesjährige Diakonissenanstalt wird am Mittwoch, 18. Mai, ihr 45. Jahr gefeiert. Nachmittags 2.30 Uhr wird in der Trinitatiskirche ein Festgottesdienst mit Predigt von Pastor Voigt und Beiseit und mit Schwenkernbegleitung stattfinden. Um 5.30 Uhr wird eine Aushäufelung im großen Saal des Wartburgplatzes folgen. Dabei werden verschiedene Prämien verlost und der Schwenkerchor mitwirken. Die Anstalt ladet alle Freunde zur Feier herzlich ein.

## „Grundsätzliche Lageheit“

Verti Dreht erklärt

Wir berichteten vor einigen Tagen über die erkannte Tatsache, daß Verti Dreht in seiner „Dreigroschenoper“ die Verdeutschung Wilsonscher Chansons, die R. A. Kummer vor Jahren vorgenommen hat, ganz munter mitbenutzt. Um eine Erklärung zu der Sache angegangen, erklärt Dreht jetzt folgendes: „Ich erkläre also wahrheitsgemäß, daß ich die Erwähnung des Namens Kummer leider vergesse habe. Das wiederum erkläre ich mit meiner grundsätzlichen Vargheit in Fragen geistigen Eigentums.“

Das ist ja ein hübsches Bekenntnis. Grundsätzliche Vargheit in Fragen geistigen Eigentums heißt soviel wie: Ich kümmere mich einen Dreck um das geistige Eigentum anderer Leute. „Erst kommt das Pressen, dann kommt die Moral.“ Bei Dreht scheint sie aber dann noch lange nicht zu kommen. Wirklich ein brechtiger Mensch!

**Rationaltheater Mannheim.** Georg Alexander, vom Film wie von der Sprechbühne gleich wohl bekannt, eröffnet am Samstag das zweitägige Gastspiel im Neuen Theater mit seinem Berliner Ensemble durch das Lustspiel „Edgar“ des Ungarn Melchior Lengyel. Auch für den zweiten Abend am Sonntag ist ein Werk der modernen Lustspiel-Literatur Ungarns vorgesehen. „Somogyi, Szibilla“ — „Ausgeschlossene“. Das Ensemble verfügt mit Gertrud Rohmann, Marthe Ludwig und Kurt Brenkenhoff neben dem führenden Gast über Kräfte, deren Ruf heute feststeht.

**Von der Universität Heidelberg.** Der Direktor des pharmakologischen Instituts, Dr. Hermann Wieland, ist im Alter von 44 Jahren gestorben. Er war schon seit längerer Zeit leidend. Hermann Wieland ist aus Pforzheim gebürtig und ein Bruder des bekannten Chemikers und Nobelpreisträgers Heinrich Wieland. Er kam im Herbst 1925 als Nachfolger Gottlieb nach Heidelberg. Prof. Wielands Verdienste beruhen hauptsächlich auf dem Gebiete der Schmelzreaktion.

## Cheurlaub

Von Alexa v. Tassenberg

Das Zusammensein der beiden Ehegatten wird während der Verlobungszeit als Ideal erträumt. Nichts Schöneres kann es geben, als wenn der Mann von seiner Arbeit heimkehrt und die Ferienstunden mit seiner Frau verbringt, — so meint man. Und selbst in glücklichen Ehen sieht die Wirklichkeit nicht immer ganz so rosig aus, wenigstens dann nicht mehr, wenn die Zahl der Ehejahre bereits die erste Null hinter sich hat. Man liebt einander herzlich, man ist einander augetan, ist Freund, Kamerad und hat doch nicht selten — gelassen wir es ruhig ein — ein etwas übes Gefühl. Der Mann möchte den Abend nicht immer zu Hause zubringen, den Sonntag nicht in gewohnter Weise verleben. Nervöse Störungen der Frau, Empfindlichkeiten in bezug auf das Verhalten des Ehegatten sind plötzlich da.

Wie man auch nachdenken mag, man weiß nicht, woran es liegt! Aber es liegt eben an dem täglichen Zusammensein, das durch nicht unterbrochen wird. Cheurlaub ist das Gegenmittel. Cheurlaub? Ist das eine neue Einrichtung? Nein! Sie war wohl schon immer da, nur trug sie nicht den Namen. Die Kräfte beschäftigen sich augenblicklich bei ihren Therapien mindestens ebenso viel mit der Seele wie mit dem Körper des Menschen. Depressionen und Melancholien sind Folgeerscheinungen seelischer Bestimmungen. Der Cheurlaub soll sie beheben. Er tut es auch, wenn Mann und Frau vernünftig genug sind, die Notwendigkeit dafür einzusehen.

Gewiß ist der Gedanke, gerade die Ferien miteinander zu verleben, ungeheuer reizvoll. Schon der gemeinsamen Erinnerung wegen. Und man sieht einander etwamal wieder in Feiertagsstimmung. Nicht zuletzt ist die wirtschaftliche Lage ausfallgebend. Man reist billiger zu zweit, als wenn jeder für sich eine Reisetasse benötigt. Kann man es aber einrichten, getrennt zu reisen, so soll der weite Blick auf die Zukunft die Sentimentalität ausschalten. Es ist auch nicht zu strachten, wenn nach den Ferien jeder der beiden Ehepartner

Eindrücke und Erlebnisse schildern kann. Mann und Frau werden einander wieder herrlich neu. Mancher eigene Fehler wird in der Zeit des Alleinseins erkannt und abgelegt werden. Vielleicht sogar, weil er Fremde ebenso stört wie er den Ehepartner gestört hat.

Gestatten es die pekuniären Verhältnisse nicht, daß beide getrennt verreisen, so bleibe der zu Hause, dem es ein geringeres Opfer bedeutet, auf die Reise zu verzichten, und der reise, der es aus gesundheitlichen Gründen nötiger hat. Das Alleinsein im eigenen Heim ist auch eine zweckdienliche Unterbrechung und kann als Cheurlaub angesehen werden. Der Frau werden — wenn sie es ist, die zu Hause bleibt — ein großer Teil der Pflichten abgenommen. Sie wird die Maßregeln ohne weiteres mit weniger Aufwand an Mühe und Sorgfalt herstellen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß Frauen nicht mehr so gut essen, wenn der Mann nicht zu Tisch erscheint. Also tritt in ihr Leben etwas Neues: die kleinen wirtschaftlichen Ersparnisse, von denen sie sich dieses oder jenes leisten kann. Sie hat mehr freie Zeit für sich. In fast allen Städten sind Brunnenkuren eingerichtet, an denen sie dann teilnehmen kann. Oder aber sie wird die Kur nach Hause verlegen und sich entsprechend pflegen. Ein Theater- oder Konzertbesuch wird ihr möglich sein, — kurz, sie lebt einmal ganz nach ihrem Geschmack.

Bleibt der Mann zurück, so bietet ihm das Essen außer dem Hause eine Abwechslung. Erlebens ist die Kost eine andere, meistens eine angenehme, und er lernt die heimische Küche vermischen. Die Frau, die immer da war, fehlt ihm plötzlich bei seiner täglichen Heimkehr. Tausend Nebenächlichkeiten, die ihm selbstverständlich schienen, sind plötzlich nicht mehr da. Die Blume auf dem Tisch, das blütenweiße Tisch Tuch, die zurechtgelegte Kleidung, das fürsorglich vorbereitete Frühstück und hoffentlich sogar der kleine eheliche Kerger. Er ist das Salz der Ehe und zur Geliebtenhaltung nötig, weil man die Freunde dann wieder mehr schätzen lernt. Die Sehnsucht erwacht. Dazu ist es Zeit, daß der Cheurlaub seinem Ende entgegengeht.

# Ueberspannung der Schulvorbildungs-Anforderungen

Su der in der letzten Zeit immer wieder hervortretenden Ueberspannung der Schulvorbildungs-Anforderungen, namentlich auch bei wirtschaftlichen Berufen, hat der Deutsche Industrie- und Handelstag in der Sitzung seines Hauptausschusses am 16. April folgende beherzigenswerte Festschlüsse angenommen:

Der Deutsche Industrie- und Handelstag hält an der in der deutschen Kaufmannschaft stets geübten Hochachtung vor gründlicher wissenschaftlicher Bildung und am Erfordernis solcher Bildung für die Berufe fest, für die sie erfahrungsgemäß nötig ist, und erachtet auch das Streben nach wissenschaftlicher Vertiefung für besonders befähigte Köpfe wirtschaftlich-kaufmännischer Berufe als erwünscht und förderungswürdig. Er sieht zugleich aber mit Besorgnis, wie ohne Zusammenhang mit den Erfordernissen des Berufslebens schulmäßige Anforderungen an die ins Berufsleben tretenden jungen Leute immer weiter übersteigert werden. Diese Anforderungen haben sehr häufig bereits das Maß des Notwendigen und Nützlichen überschritten, zum Teil auch zufolge einer weit verbreiteten irrtümlichen Auffassung, als ob ein tüchtiger Volkswirtschaftler oder Mittelständler gegenüber den Lehrlingen mit mittlerer oder höherer Klasse grundsätzlich in der Wirtschaft geringere Aussichten habe.

Ein Hauptgrund hierfür scheint der Ueberandrang zu sein, der sich bei den meisten Berufen, namentlich solchen einer wirklich oder scheinbar gehobenen Art, geltend macht. Solchem Ueberandrang gegenüber erfolgt nur zu leicht eine Steigerung der schulmäßigen Anforderungen, um den Zugang etwas abzumildern. Indes hat sich dieses Mittel als durchaus unzulänglich erwiesen. Daneben kommen auch aus einzelnen Berufszweigen selbst Behinderungen, die schulmäßigen Anforderungen der Zulassung zu steigern, entsprechend der Einschränkung, die aus dem Kreise des Berufes selbst diesem entgegengebracht wird, entsprechend nicht selten auch berufs- und handelspolitischen Gesichtspunkten.

Die Schäden dieser Entwicklung werden immer mehr erkennbar. Die Ausdehnung des höheren Schulwesens führt zu erheblicher Ueberbelastung der Lehrkräfte, zugleich werden aber auch die Erziehungsaufwendungen der Eltern immer mehr erhöht. Dabei bedeutet die Erweiterung dieser schulmäßigen Anforderungen durchaus nicht immer eine bessere Eignung der Berufsanwärter. Vielmehr werden

viele junge Leute mit einem mühsam aufgeworbenen Wissensstoff belastet, für den sie im Berufsleben keine Verwendung haben.

Sie verflüchten Jahre, die für Unterweisung im Berufe selbst wichtig und wertvoll wären. Sie werden von praktischer, namentlich körperlicher Arbeit abgedrängt und zu Ansprüchen geführt, die das spätere Leben nicht erfüllen kann. Vielfach wird hierdurch auch ein äußerer Bildungsschicksal gesüßter, der nicht durch persönliche Leistungen gerechtfertigt ist, der aber die Auslese der Tüchtigen und die Höherleistung der Schulen beeinträchtigt. Ein besonderer Nachteil ist, daß diese Uebersteigerung nicht an irgendeinem Punkte eine natürliche Grenze findet, sondern sich weiter fortsetzt.

Es scheint daher geboten, daß alle hierfür Verantwortlichen auf der Seite des Bildungswesens sowohl wie innerhalb der Berufe, die die Berufsanwärter aufnehmen sollen, und auch innerhalb der Elternschaft, sich um einen

### Abbau dieser ungefüunden Entwicklung

bemühen. Hierfür erscheint es notwendig, vor der Zulassung zu höheren Schulen eine strenge persönliche Auslese zu üben, die Leistungen der Volks- und Mittelschulen so zu steigern, daß sie dem tüchtigen Schüler eine für das praktische Leben wirklich genügende Ausbildung mitgeben, die Anforderungen an die schulmäßige Ausbildung in allen Berufen nicht über das nach der Eigenart des Berufes unerlässlich notwendige Maß zu steigern und Abhilfe gegenüber dem Ueberandrang statt durch Uebersteigerung der äußeren Bildungsanforderungen vielmehr durch persönliche Auslese der Geeigneten zu suchen und innerhalb der einzelnen Berufe selbst Auslesemaßnahmen in stärkerem Maße zu eröffnen.

Ein Erfolg wird indes nur erreicht werden können bei einer grundsätzlichen Wandlung der inneren Einstellung diesen Fragen gegenüber, insbesondere dadurch, daß die

### Öffentliche Einschätzung wieder mehr auf die persönliche praktische Leistung

statt auf schulmäßige Nachweise gelegt wird; daß ferner alle zur Aufnahme junger Anwärter berufenen Stellen in Behörden und Wirtschaft die persönliche Mitarbeit an der praktischen Berufsausbildung als eine besonders vornehme Pflicht betrachten und bei der Bewertung junger Anwärter dem hienach erwiesenen Können den Vorrang vor schulmäßigem Wissen geben.

Der Deutsche Industrie- und Handelstag betont in diesem Zusammenhang insbesondere auch die Wichtigkeit der Berufsausbildung der Lehrlinge und Jugendlichen in den gewerblichen Berufen und stellt mit Genugtuung fest, daß auch die Handelskammern dieser Aufgabe im Rahmen der Selbstverwaltung ihre Tätigkeit im steigendem Maße und mit wachsendem Erfolge zuzuwenden."

Landvorsitzende Direktor Hallengasch aus Elberfeld gab dem Dank der Waise für den schönen Abend Ausdruck. Er müsse, umso mehr, als das Konditorergewerbe in immer härterer Nähe von Konkurs der verfallenden Art bedrückt werde. Konditormeister Nagel-Kreuzbrunn leitete zu den geschäftlichen Fragen über, worauf Geschäftsführer Kreuzer über befriedigende Ergebnisse der Einkaufsgesellschaft berichtete, die auf durchaus gesunder Grundlage basiere. Sie zählte rund 100 Mitglieder und erzielte bei einem Umsatz von 210 000 M im letzten Jahre einen Ringgewinn von 15 000 Mark. Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlassung erteilt. Hierauf erfolgte die Ernennung verdienter Mitglieder durch den Bund und Vorstand. Die Herren Dehler, Kreutzbrunn, Kuntz-Dambrant und Brodbeck-Berlin erhielten die goldene Medaille des Bundes, die Rittmeister Herzberg-Kromphelm und Rödgers-Kreutzbrunn wurden zu Ehrenmitgliedern des Verbandes ernannt. Eine große Waise von Kollegen wurde für zwölfjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Herr Dehler wurde auch seitens des Verbandes mit der goldenen Medaille geehrt. Aus der Mitte der Versammlung ermunterte man zu recht zahlreichem Besuch des nächstjährigen Bundeskongresses in Karlsruhe. Der Vorstand wurde durch Sturm einstimmig wiedergewählt und als Ort des Bundeskongresses 1930 Ostfildingen bestimmt.

## Kommunale Chronik

### kleine Mitteilungen

Der Redargemünder Bürgerausschuß hat den Voranschlag für das Rechnungsjahr 1929/30, der bei 325 045 M Einnahmen mit einem ungedeckten Aufwand von 87 710 M abschließt, gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Eine wesentliche Steigerung der Ausgaben wurde durch die Kosten für öffentliche Straßen und Wege verursacht.

Der Billinger Stadtrat wäre bereit, der Errichtung einer Kraftwagenhalle zur Unterbringung der Postkraftwagen der Kraftwagenlinien Billingen-Niederesch, Billingen-Neustadt und Billingen-Rödingfeld näherzutreten, wenn die Reichspostverwaltung ein Darlehen zur Verfügung stellt und sich zur Zahlung einer Rente bereit erklärt, die Verzinsung und Abschreibung der Baukosten deckt. Das vom Oberbürgermeister vorgelegte Bauprogramm für 1929 wurde genehmigt. Dem Bürgerausschuß soll Vorlage gegeben.

## Wirtschaftliches • Soziales

### Der kaufmännische Stellenmarkt unverändert

Die Belastung, die der kaufmännische Stellenmarkt in den letzten Monaten durch die Verschlechterung der Wirtschaftslage und durch den Zustrom an neuen Arbeitskräften infolge Beendigung der Lehrzeit erfahren hat, ist im April nicht gemindert. Wie die kaufmännische Stellenvermittlung des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes feststellte, meldeten sich nach dem Quartalsentlastungstermin noch zahlreiche Stellenlosere. Auch der Zugang an neu gekündigten Bewerbern war recht lebhaft. Da andererseits mit der Wiederbelebung der Geschäftstätigkeit nach dem langen und strengen Winter das Stellenangebot im April sich wieder besserte, trat eine weitere Verschlechterung der Stellenmarktfrage für kaufmännische Angestellte im April nicht ein. Die Zahl der Stelleninhabenden ist mit 14 271 bei der Stellenvermittlung des D.N.B. im April nahezu unverändert geblieben. Dagegen liegt die Zahl der zu bearbeitenden offenen Stellen um ungefähr 5 v. H. auf 3728.

Kündigungen erfolgten in der Hauptphase im Zusammenhang mit Zahlungsschwierigkeiten, Konkursen und Betriebsstilllegungen einzelner Firmen. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit führte zu Entlassung der Ausschüßkräfte bei den Arbeitsämtern. Das Bankgewerbe schritt an verlassenen Plätzen zu größeren Personaleinsparungen. Recht ungünstig ist im allgemeinen immer noch die Lage in der Textilindustrie. Dagegen zeigten sich Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Chem. Industrie, Expedition und Bankgewerbe etwas belebter. Im Groß- und Einzelhandel wurden weniger Kündigungen ausgesprochen. Das Stellenangebot ist aber noch immer gedrückt. Geht man in April wieder hauptsächlich junge Kräfte mit guten Kenntnissen. Leistungs-fähige Stenotypisten fehlten nie immer. Auch für junge Buchhalter für neuzeitliche Systeme waren vielfach günstige Vermittlungsmöglichkeiten vorhanden. Die mit dem Auslande in Verbindung stehenden Firmen zeigten einen steigenden Bedarf an Angestellten mit perfektem Kenntnissen in Fremdsprachen, an denen es mangelte.

Im April zeigte es sich erneut, daß der kaufmännische Stellenmarkt durch die Saisongewerbe (Auktorien) kaum irgendwie beeinflusst wird, sofern nicht ihre besonders gute Beschäftigung oder Darunterliegen auf die Lage der übrigen Wirtschaftszweige stark einwirkt, wie es in diesem Winter der Fall war. Der starken Abnahme der Arbeitslosigkeit im April steht ein völliger Stillstand auf dem kaufmännischen Stellenmarkt gegenüber. Eine spürbare Entlastung wird auf dem Stellenmarkt für Angestellte erst zu erwarten sein, wenn der Rückgang der allgemeinen Arbeitslosigkeit nicht nur auf die Saisongewerbe, sondern auch auf die übrigen Wirtschaftszweige übergreift.

### Schluß des redaktionellen Teils

## „Keine gepflegte Frau kann Taky entbehren“, sagt der Filmstar Maria Corda



Vorstellung der Taky 1928. Verkauft durch die Parfümfabrik „Taky“ in Berlin. Verkauft durch die Parfümfabrik „Taky“ in Berlin. Verkauft durch die Parfümfabrik „Taky“ in Berlin. Verkauft durch die Parfümfabrik „Taky“ in Berlin.

## Tagungen

### Florsheimer Tagung des Vereins für das Deutschtum im Auslande

Am Samstag und Sonntag fand die dreitägige Tagung des Vereins für das Deutschtum im Auslande statt, die aus allen Teilen Deutschlands gut besucht war. Auch der Berliner Verbandsvorsitzende hatte sich eingeladen. Am Samstag erfolgte zunächst die Eröffnung einer von der Florsheimer Ortsgruppe veranstalteten Ausstellung unter dem Motto „Deutschtum im Auslande“ der Bahnen im Auslande“. Die Stadt war hierbei durch den Oberbürgermeister W. H. W. vertreten, die Staatsbehörde durch Oberstadtrat H. H. W. vertreten. Von dem ausgetheilten reichhaltigen Material ist eine kulturgeschichtliche Karte herausgegeben, die speziell die baltische Wanderung nach dem Donau-Don behandelte. Den Beratungen am Sonntag schloß ein Begrüßungsabend an. Die Sonntagsvorlesungen wurden eingeleitet durch die Vorführung des „Stehenbürgerfilms“. Eine kleine Wanderung in die nächste Umgebung Florsheims bildete den Abschluß der Tagung.

### 30. Verhandlung des Badischen Konditorverbandes

Der Badische Konditorverband hielt im Rahmen des Jahresprogramms am 8. Mai in seinem 30. Jahresabend die 30. Tagung in Karlsruhe im Bürgerlokal des Rathauses seinen sehr hoch besuchten 30. Jahresabend ab. Der 1. Vorsitzende Dr. H. H. W. sprach in seiner Begrüßungsansprache über die Bedeutung des Jubiläum und die Geschlossenheit der Organisation berodeten Aus-

druck. Oberbürgermeister W. H. W. und Präsident Henmann brachten ihre Glückwünsche unter höchstlieber Anerkennung des vom Konditorergewerbe bewiesenen Einsatzes dar. Dann sprach Bundespräsident H. H. W. über die Bedeutung der Konditorien im Wirtschaftsleben und nicht in dem erwiderten Maße erkannt und ihm bloßer auch noch nicht die notwendige Freiheit in der Ausübung des Gewerbes gegeben habe.

Geschäftsführer Kreuzer-Kreutzbrunn berichtete über die Tätigkeit der Verbandes. Der Verband habe für seine 200 Mitglieder die Arbeit des Jahres im Voraus erfüllt. Aus der Reihe der gründermännlichen Fragen ist hervorzuheben, daß man den Wert der Gewerkschaften zwar nicht verkennt aber noch mehr einer Voraussetzung für die jungen Leute, die das Konditorhandwerk erlernen wollen, zunächst festzustellen ist, daß die Lehrlinge in der Zeit vor Weihnachten und Ostern von Schulurlaub freigestellt werden. — Endlich Dr. Otto Berlin vertrat sich in Erörterung der Darlegungen des Vorstandes über das Arbeitsrecht, das durchgehend umgekehrt werden

### Verbandsdag der rheinischen Hoteliers

Die Tagung des Verbandes rheinischer Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe begann am 8. Mai mit einer Delegationen im Hotel Pfalzgraf zu Rheinfelden. Die Tagung wurde am 9. Mai im Hotel Pfalzgraf zu Rheinfelden abgehalten. Die Tagung wurde am 10. Mai im Hotel Pfalzgraf zu Rheinfelden abgehalten. Die Tagung wurde am 11. Mai im Hotel Pfalzgraf zu Rheinfelden abgehalten.

Ungeklärte Leipziger Musikverhältnisse. Man darf wohl sagen, daß das Musikwesen Leipzigs sich noch niemals so auf dem tiefen Grund befand wie heute. Nachdem man schon glauben durfte, daß wenigstens die Dirigentenfrage der Philharmonischen Konzerte gelöst sei, ist festzustellen, daß deren Zukunft noch nie so ungewiss war wie am Ende der letzten abgeschlossenen Spielzeit. Nachdem eben noch angesehen worden ist, daß sich in ihre Leitung Generalmusikdirektor Hermann Scherchen (Wien) und Günther Ramin (Leipzig) teilen würden, ist dieser Modus dadurch umgestürzt worden, daß Scherchen von seiner derzeitigen Wirkungsstätte wahrscheinlich unabkömmlich sein wird. Das Direktorium der Philharmonischen Gesellschaft hatte sich nun mit Generalmusikdirektor Carl Schürich (Wiesbaden) für die Leitung sämtlicher Konzerte — vorbehaltlich der Zustimmung der Gesamtdirektion des Unternehmens — geeinigt, ihm sämtliche Konzerte zu übertragen, und vorgeschlagen, Ramin für eine Reihe Sonderkonzerte zu gewinnen, fand damit aber bei den Direktionsmitgliedern der Beteiligten anderen Musikvereine und bei der Stadt, die alle mit zu entscheiden haben, keine Gegenliebe. Darauf haben die Vorstände der Philharmonischen Gesellschaft, Sanktionsrat Hermann und Handelsgerichtsrat Jenker unter bestigen Angriffen auf die anderen Musikvereine, die Stadt und die Leipziger Presse, von der ihre Behinderungen nicht unterdrückt wurden, ihre Komtur niedergelegt. — Aber auch das Dirigenten-Interregnum der Gewandhauskonzerte wird im nächsten Konzertwinter noch nicht behoben sein. Die Konzertdirektion hatte seit Monaten zwar ihre Fühler nach den verschiedensten Seiten ausgestreckt — am meisten Hoffnung hatte sie auf Bruno Walter und Fritz Busch gesetzt —, aber alle Versuche, einen künftigen Kapellmeister, der in Leipzig anlässlich sein müsste, zu gewinnen, sind bisher gescheitert. Daher gibt sie den folgenden Entschluß für die nächste Konzertsaison bekannt: „Die Verhandlungen der Gewandhaus-Konzertdirektion über die dauernde Besetzung des Kapellmeisterpostens sind noch nicht zu einem Abschluß gekommen, so daß die Konzerte des nächsten Winters wieder auswärtigen Musikleitern anvertraut werden müssen. Den Hauptteil wird wiederum Bruno Walter dirigieren. Wilhelm Furtwängler hat sich bereit erklärt, zwei Auktorienkonzerte zu übernehmen; ferner haben sich angeboten Otto Klemperer, Wilhelm Mengelberg, Hermann Scherchen und Eugen Jochum.“ Von all diesen Dirigenten treten zum ersten Male Scherchen und Jochum im Gewandhaus auf.

## Gedanken eines Säuglings

Von Marianne Schiller, Mannheim

Das heißt auf der Welt ist die Milch. Das ist ganz sicher, trotzdem man sie nicht sehen kann. — Was ich gern habe, habe ich so gern wie die Milch, drum streck ich die Zunge danach heraus und will es aufessen.

Bevor man Milch bekommt, muß man immer schreien. — Dann wird man auf eine wackelnde Schaukel gelegt, da muß man wieder schreien und trampeln, damit einem die große Leute nicht ewig hungern lassen. — Nach dem Essen legen sie einem wieder auf die Schaukel, da kann man ruhig halten, denn man hat ja, was man will. —

Die ändern Dinge auf der Welt kann man sehen, das heißt, wenn man sich bewegt, tanzen sie einem vor dem Gesicht herum. — Manche haben die Farbe, die alles hat, wenn man schläft und manche haben so wenig von der Schlaf-farbe, daß es den Augen weh tut und man blinzeln muß.

Manche Dinge kann man auch mit den Händen angreifen, das ist aber sehr schwer. — Die Arme geben nicht immer hin, wo man will, sie fallen einem häufig auf die Nase zurück. — Das Ding, das man immer sieht bevor man auf lange Zeit schläft und das macht, daß man blinzeln muß, kann man nur sehen, nicht angreifen. — Vielleicht kann man weiter leben als greifen? Da werde ich noch drauf kommen!

In letzter Zeit kann ich auch mitreden. — Wenn große Leute beisammen stehen, redet immer einer etwas, während die anderen still sind. Das kann ich auch! Ich sage immer „A“ wenn der andere still ist. — Das ist sehr lustig. — Wenn man spricht, kommen große Leute zu einem ins Zimmer, die wissen aber nicht immer, was man von ihnen will; sie glauben es gibt nur 2 Dinge zum Schreien: Trodenlegen und Mundabwischen. — Es gibt aber auch noch Bauchweh und Bangeweile!

Gegen Bangeweile hilft Herumtrotzen. Das geschieht aber viel zu selten. Wenn man einmal genommen wird, muß man genau aufpassen, daß man nicht zu fern kommt. Raum macht man nämlich den Mund oder gar die Augen zu, hört auf zu schreien oder hängt an einzuschlafen, so haben es die Erwachsenen gleich heraus und nützen das aus, um stehen zu bleiben, sich nieder zu setzen oder gar einem ins Bett zu legen! Da muß man sehr weiter schreien.

### Nicht so voreilig mit Bohnen, Gurken und Tomaten!

Wenn das Wetter vorübergehend warm und trocken ist, kommen allzufrühe Gartenfreunde zu leicht in Versuchung, so rasch als möglich Bohnen und Gurken ins Freie zu legen und Tomaten auszusäen. Sie machen dies aber auf ihr eigenes Risiko; denn bekanntlich droht gegen Mitte Mai (am 11., 12. und 13.) die Gefahr der Nachtfröste, die diesen arten Gewächsen auf alle Fälle schaden und sie da und dort sogar vollständig vernichten, sobald man gezwungen ist, nochmals Bohnen und Gurken zu legen bzw. Tomaten zu pflanzen. Diese doppelte Selbstaufgabe und Arbeit kann man sich aber ersparen, wenn man nicht vor Mitte Mai auspflanzt und auch dann noch etwas damit wartet, wenn um diese Zeit gerade nachkälte Witterung bzw. Frostmöglichkeit besteht. Blinder Eifer schadet also auch hier.

Das alles fröhe Vorgehen von Bohnen und Gurken hat außerdem noch den Nachteil, daß die Samen zu langsam keimen oder daß die aufgegangenen Sämlinge bei unbeständiger, wechselhafter Witterung nicht weiterwachsen, also eine Wachstumsstörung eintritt, die ihnen ganz und gar nicht bekommt. In der Regel zeigt sich dies durch Gelbwerden und langsames Absterben der jungen Pflanzen. Solche kümmerlichen Gewächse können unmöglich eine erfolgreiche Ernte bringen. Man warte also lieber anhaltendes und beständiges warmes Wetter ab, wo die Samen rasch keimen und ohne Störung sicher und rasch weiterwachsen, blühen und Früchte tragen können. Also Vorsicht, gerade mit diesen wärmebedürftigsten aller Gemüsesorten!

P. S., Erfurt.

## Aus dem Lande

### Personal-Veränderungen im badischen Staatsdienst

Ernannt wurde zum Gendarmerie-Oberwachmeister Gendarmerie-Hauptwachmeister Hermann Kallie in Mailsh, Amt Ettlingen.

Berufen wurde Studienrat August Spall an der Handelsschule in Sasbach i. R. in gleicher Eigenschaft an die Handelsschule II in Karlsruhe; Verwaltungs-Obersekretär Albert Glatt beim Bezirksamt Schopfheim zu seinem in Wehrloch, Verwaltungs-Obersekretär Gustav Eichhorn beim Bezirksamt Karlsruhe zur Landesversicherungsanstalt Baden. Planmäßig ange stellt wurde Gerichtsvollzieher Wilhelm Zimmer beim Amtsgericht Heidelberg.

Entlassen aus Ansuchen wurde Regierungsbaurat Otto Henning er zwecks Uebertritt zum Schlachtfeldwert W. in Freiburg i. Br.

Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen wurden Ministerialrat Dr. Schwoerer im Ministerium des Kultus und Unterrichts; Studienrat Franz Dillig an der Bürgerschule in Wolfach.

Kraft Gesetzes tritt in den dauernden Ruhestand: Hauptlehrer August Nagel in Schwetzingen auf 1. Juli 1929.

\*

□ Weinheim, 7. Mai. Der Verwaltungsrat des Gemeinnützigen Vereins gab einer Anregung des ersten Vorsitzenden Folge, wonach hier ein Preiswettbewerb von Bal-Lon- und Fensterkassett veranlaßt werden soll. Am 2. Juni wird die hiesige Stadtverwaltung anlässlich der Weinheimer Tagung des Verbandes Badischer Jugendherbergen eine Burgbeleuchtung veranstalten. Mit der Veranstaltung ist eine Tagung der Verbandesleiter der Jugendherbergen verbunden. Bei der feierlichen Umrahmung haben die hiesigen Jugendverbände ihre Mitwirkung zugesagt.

\* Ittersbach bei Ettlingen, 7. Mai. Der 43 Jahre alte, verheiratete Metzger Feldmayer von hier kam gestern abend 6 Uhr in Pforzheim mit seinem Fahrzeug zwischen der Straßenbahn und einem Kastrauto zu Fall. Er stürzte zu Boden und trug schwere Verletzungen am ganzen Körper davon. Er wurde ins Krankenhaus nach Pforzheim gebracht, wo er in vergangener Nacht starb. Er hinterläßt eine Frau mit vier Kindern.

### Briefkasten

Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Einsendungen auf dem Umschlag als solche kenntlich zu machen. Wändliche Aufschriften können nicht gelesen werden. Beantwortung juristischer, medizinischer und Aufwandsfragen ist ausgeschlossen. Jeder Anfrage ist die Beantwortung beizufügen. Anfragen ohne Namensnennung werden nicht beantwortet.

H. R. Seckenheim. 1000 Papiermark entsprechen am 15. Oktober 1929 1,25 Goldmark.

§ 4, 2. 24. Die genauen Bestimmungen über Lagerung von Benzin können Sie auf dem Bezirksamt einsehen.

§ 3, 24. Die zweite Frau eines im Tode befindlichen Mannes hat bei dessen Tod unbedingt Anspruch auf Pension. Hat der Mann dagegen schon pensioniert, so kann die Frau die Pension erhalten, ein Anspruch besteht nicht, im Uebrigen an den neuen Bestimmungen der Witwen, wo ein gewisser Anspruch besteht.

## Nur mit der Ruhe...!

Momentbildchen aus dem Frankfurter Mieteinigungsamt — Der Bürostuhl als Stiebwanne — Fünftausend Termine im Jahr — Uebertemperamentvolle Frauen — Wenn man seinen Hauswirt schikanieren will

In einem Zimmer des Mieteinigungsamts liegt ein in unzählige Stücke geschlagener Stuhl. Die Trümmer haben teilweise ganz groteske Formen, wirken wie malayische Kris, papuanische Darts und indische Diefleulen. Der Stuhl war vor einigen Wochen das letzte „schlagende“ Argument, womit ein Mieter seinen Vermieter über die Rechtslage „besprechen“ wollte. Erfreulicherweise gehören derartige Prägelien heute zu den Seltenheiten (früher waren sie häufiger), aber Redeschlachten, die mit mehr Grobheiten als diplomatischen Feinheiten ausgefochten werden, sind immer noch an der Tagesordnung. Das Zwangsmietengesetz schafft häufig zwischen Mietern und Vermietern, beides sonst ruhige, anständige Staatsbürger, eine Atmosphäre der Gefährlichkeit, die in den meisten Fällen auf dem Mieteinigungsamt geklärt und bereinigt wird, bis — — — Monate oder auch nur Wochen später ein neuer (in den meisten Fällen durchaus überflüssiger) Konflikt entsteht, den der Inspektor aus dem Mieteinigungsamt in einem gütlichen Vortermine oder der Richter mit zwei Weisern, je ein Mieter und Vermieter, wieder klären.

Die weitaus meisten Fälle betreffen die Höhe der sogenannten Friedensmiete, Zwangsmieteträge, vor allem Beschwerden gegen Verfügungen des Wohnungsamtes und Beschlagnahme von Räumen, aber auch Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern, die bei einigem guten Willen hätten vermieden werden können. In einer Halbmillionstadt wie Frankfurt finden täglich zwei, mitunter auch drei Konventionen statt, die in einem Jahre rund 3000 Fälle in nahezu 5000 Terminen erledigen, also eine erstaunlich große Arbeitslast zu bewältigen haben. Häufig sind Streitigkeiten zwischen Mieter und Vermieter, die die sogenannten Schönheitsreparaturen betreffen. Der Vermieter ist verpflichtet, die Wohnung in angemessenem Zustand zu erhalten, was aber nicht die Verpflichtung einschließt, daß die Summe, die der Mieter für Schönheitsreparaturen zahlt, nun auch bis auf den letzten Pfennig durch den Vermieter für diesen Zweck ausgegeben werden muß. Leider allzuhäufig sind aber oft direkte Schikanen, die in vielen Fällen auf mangelnde Orientierung einer der beiden Parteien zurückzuführen sind. So hat bei-

spielsweise kein Vermieter das Recht, einen Mietzuschlag zu fordern, weil ein Schriftsteller seine Tätigkeit in seiner Wohnung ausübt. Er hat deshalb noch lange keinen Büro- oder Gewerbebetrieb, ebenso wenig wie der Lehrer, der gelegentlich in seiner Wohnung Unterricht erteilt. Es handelt sich auch dann um keinen Bürobetrieb, wenn ein Schriftsteller oder Studienrat gelegentlich oder ständig ein Schreibmaschinenfräulein beschäftigt. Der Amateurfotograf, der in seiner Wohnung selbstverständlich bei Vermeidung von lästigen Unsauberkeiten, seine Bilder entwickelt und kopiert, kann daran nicht gehindert werden, Klavier spielen zu lassen, wenn er morgens 1/8 Uhr bis abends 11 Uhr erteilt. Einem kleinen Kind kann selbstverständlich das Schreiben nicht unterzogen werden. Die Ursachen von Terminen auf dem Mieteinigungsamt, in denen dann nachträglich die Erregungen abregiert werden, liegen oft in den Charakterveranlagungen der Menschen. Fast sind es die Mieter, bald die Vermieter, die als Kläger oder Beklagte erscheinen. Häufig ist es das weibliche Geschlecht. Die Stürmischen (schließen allzu kritisch und „hüßlich“ die Freundschaften, die bald in tödliche Feindschaften ausarten. Gegenfeitige Schikanen, die oft eine grenzenlose Gefährlichkeit zeigen, endigen mitunter auf dem Mieteinigungsamt. Es sei gestattet, zwei Schulbeispiele anzuführen.

Der Mieter einer Wohnung kaufte einem Arbeitslosen ein Musikinstrument ab. Ob es eine Violine oder „nur“ eine Stiebharmonika war, soll als nebensächlich angesehen werden. Der Arbeitslose mußte gegen Entgelt in einem Zimmer der Wohnung täglich mehrere Stunden ein Konzert veranstalten, weniger zur Belästigung seines „Arbeitgebers“, als zum Vergern eines nebenan wohnenden Ehepaares, mit dem man in Feindschaft lebte. Da der Arbeitslose später mit seinem Auftraggeber Differenzen hatte, kam dieser nicht uninteressante Fall einer nicht alltäglichen Mieter-Schikane an die Öffentlichkeit. Sehr nett ist auch folgender Vorfall: Ein Mieter wollte seinen Vermieter, also den Hauswirt, schikanieren. Er stellte fest, daß an der Decke eines seiner Zimmer der Balken sich ein wenig gesenkt hatte und benachrichtigte die Städtische Bauverwaltung, deren Beamte auch zugeben mußten, daß der Tragebalken etwas morsch sei. Was tat der Hausbesitzer? Da er die offensichtliche Schikane erkannte, ließ er seinem Mieter einfach einen Träger zur Stützung des Balkens mitten ins Zimmer stellen, und zwar mit der Motivierung, daß ihm zu einer kostspieligen Reparatur im Augenblick die Mittel fehlten. Der Mieter mußte sich volens volens diesen „Zimmerstumpf“ gefallen lassen, umso mehr, als er ja selbst die Bauverwaltungsdirektion angerufen hatte. Im großen und ganzen handelt es sich bei den Terminen des Mieteinigungsamtes doch mehr oder weniger um Bagatelien. Es kann nur dringend empfohlen werden, nicht leicht und sofort die Hilfe der Gerichte in Anspruch zu nehmen. Die meisten Fälle können bei einigem guten Willen auch ohne den Richter beigelegt werden.

Otto Schwerin.

### Der Sieger des 25 Kilometer-Laufes „Quer durch Berlin“



Repp (München) wurde der Sieger im 25 Kilometer-Lauf, Quer durch Berlin. In 1 Stunde 24 Minuten, 58,7 Sek. fuhr er die Strecke zurück und schlug seine gleichfalls hervorragenden Gegner Rollmüller (Stettin) und Busch (Stettin) um 40 und 90 Meter



Kölnische Illustrierte  
Heute neu

Zu beziehen in der Hauptnebenstelle R 1, 9/11. in den Nebenstellen Waldhofstraße 6, Schwetzingenstraße 19/20 und Meerfeldstraße 13, sowie durch unsere Trägerinnen



In der Kurve unbedingt zuverlässig!

DUNLOP die Weltmarke bürgt für Qualität!

Veranstaltungen

Freitag, den 10. Mai

Nationaltheater: Kleine Komödie, 8 Uhr. Apollotheater: Die Wiener Reuden-Revue in 'Ohne Fleck auf dem Hemde'...

Museen und Sammlungen:

Museum: Dienstag bis Sonntag 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Gemäldegalerie im Schloss: Mittwoch u. Sonntag 11-1 u. 3-5 Uhr.

Aus den Rundfunk-Programmen

Freitag, 10. Mai

Deutsche Sender

Berlin (Welle 476,4) 20.30 Uhr: Röntgenwunderkammer (Welle 1648) 20.30 Uhr: Edmund Gosler. Von Bruder Straubinger bis zur goldenen Hochzeit...

Ausländische Sender

Berlin (Welle 476,4) 20.30 Uhr: Übertragung von Berlin, 20.30 Uhr: Konzert des Radio-Orchesters. Budapest (Welle 506,7) 19.30 Uhr: Übertragung aus dem Opernhaus...

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz G 2, 6 - Tel. 26547. Jedermann findet bei uns ein passendes Rundfunkgerät schon von 29.- RM. an.

Gerichtszeitung

Bezirkschöffengericht Mainz

Angeklagt wegen Betrugs ist der gerichtsbekannt Philipp Gabelmann aus Groß-Gerau, zur Zeit in Oppenheim wohnhaft. Es wird ihm zur Last gelegt, in den Jahren 1924 bis 1928 in Mainz und Wimpfen bei einer ganzen Reihe von Personen Gelder unter Vorpiegelung falscher Tatsachen...

Personen geben als Zeugen durchweg an, daß sie dem Angeklagten kein Geld gegeben hätten, wenn sie dessen schlechte Lage gewußt hätten. Der Angeklagte behauptet, daß er nie die Absicht gehabt, seine Gläubiger zu schädigen.

Den Richter beschimpft. Der 60jährige Brannenbauer F. Weinmann in Speyer hatte sich vor dem Amtsgericht Speyer wegen schwerer Beleidigung eines Richters zu verantworten.

Herausgeber: Drucker und Verleger Dr. Hans Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, 2. u. 3. Schloßstr. 10.

Schach

Beilage Nr. 11

Freitag, 10. Mai 1929

Partie Nr. 411

Gespielt am 29. Januar 1929 in Hastings und mit dem Schönheitspreise gekrönt

Table with chess moves for Partie Nr. 411. White: H. E. Price, Black: E. Sapira. Moves listed in columns.

1. Weiß schafft hiermit dem Gegner eine gefährliche Angriffslinie. — 2. Ein starker Zug. Weiß darf den Springer nicht schlagen. — 3. Abermals die stärkste Fortsetzung.

Aus dem Schachleben

\* Fernturnier. Das vom Niederbayerischen Schachverband veranstaltete Fernturnier nahm folgenden Verlauf: Passau 4%, Deggendorf 3 1/2%, Landau und Straubing je 2 Gewinnpunkte.

Miniatur im Schachspiel

Partie Nr. 156

(Gespielt im Internationalen Fernschachturnier 1928)

Table with chess moves for Miniatur im Schachspiel. White: Dr. Dührssen-Berlin, Black: Laue-Halle.

1. Diese Verteidigung des d-Bauern ist nicht zu empfehlen, da Weiß viele Tempis verliert und daher in bedrängte Stellung kommt.

Partie Nr. 157

(Gespielt im Länderkampf Wien-Niederösterreich; 3. 3. 29)

Table with chess moves for Partie Nr. 157. White: Dr. H. Geiger, Black: S. Beutum.

1. Besser L5 x d3. — 2. Selbstverständlich dürfte der Se7 nicht genommen werden, weil nach Dd3 x e4 der Zug f7-f6 droht.

Schachliteratur

— Nimzowitsch: „Die Praxis meines Systems“. Unter vorstehendem Titel hat Großmeister A. Nimzowitsch im Verlage Siedentop & Co., Berlin SW 11 (Königgrätzerstr. Nr. 99) ein Lehrbuch des praktischen Schachs erscheinen lassen.



Für Ihre feinsten Gewänder durch Winter-Ruß und Staub unansehnlich geworden müssen nun gründlich gewaschen werden!

Den Schmutz aus diesen empfindlichen Stoffen entfernen Sie weitaus am besten durch Einweichen in Burnus. Es ist das Mittel, das am wirksamsten reinigt und dem feinsten Gewebe garantiert nicht schadet.

- Burnus für Ihre große Wäsche: 1. Einweichen, lauwarm mit Burnus. 2. Kochen, 1X kurz mit Seife, wenn man will unter Beigabe von ganz wenig Bleichmitteln...

Burnus - Brühe spart Geld und Mühe

# Schuhe, die wirklich schön sind....



<b>Herrenschuhe</b>		
braun, zweifarb. u. schwarz, mit Wellerrand, Kerbrand u. Absatz-Kante		
14.50	16.50	18.50
<b>Damenschuhe</b>		
die schönsten Modelle in hohem und niederem Absatz		
12.50	14.50	16.50
<b>Kinderschuhe</b>		
rot, braun, beige und blau, zum Knöpfen und zum Schnüren		
3.50	4.50	5.50 6.50 8.50

gibt's bei **Schuh-Frey** H 1, 1  
Marktplatz

Mittelstraße 55, Neckarstadt. — Städtisches Rathaus Bogen 4-9.

### Todes-Anzeige

Nach kurzer aber schwerer Krankheit verschied Mittwoch abend 11 Uhr meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Großmutter und Urgroßmutter

**Frau Klara Maas**  
geb. Grohé

im Alter von 72 Jahren

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Georg Maas und Kinder**

Mannheim (A 2, 3a), 8. Mai 1929

Die Feuerbestattung findet Samstag, den 11. Mai, nachmittags 1 Uhr statt.

*kluge. Heide*

Wir zeigen hochachtungsvoll die Geburt eines gesunden  
**Töchterchens** an

Rudolf Engelhorn u. Frau Ilse  
geb. Rose

z. Zt. Privat-Klinik Prof. Dr. Holzboch Hebelstr. 15 III  
Städt. Krankenhaus 64-4

**Von der Reise zurück**  
**Dr. med. A. Schneider**  
Richard Wagnerstr. 57 6m180

### Automarkt

**4 PS Opel, 4-Sitzer**

Modell 1927/28, mechanisch neuwertig, tadelloß bereit, sehr gut erhalten, vollständig abzugeben  
**Siegle & Co., G. m. b. H.**  
Opel-Vertretung \*3809  
Tel. 274 93/94 Ungarientorstraße 31

### Verkauf aus Konkursmasse

Kauf der Konfurmühle der Firma Möding & Stöber, Baumgasse 12 in Wetzlar, sollen freihändig von Barabian verkauft werden:  
2219 Ein Sieblin, 42 Meter hoch, 600 Vtr. Inhalt, Fabrikat „Oben“ Bauj. 1928.  
Borrate an Baumaterialien, Borrate an Holz, Borrate an Handlaken, Borrate an Träger usw., Borrate an Gerüstbalken, Borrate an Eisenbeton-Schalwände, Baumaterialien usw., alles lt. verb. Verzeichnis.  
Angebote sind bis spätestens 16. Mai d. J. bei dem unterfertigten Konkursverwalter einzureichen.  
Wetzlar, d. 5. 29.  
Der Konkursverwalter der Firma Möding & Stöber Baumgasse 12 in Wetzlar:  
K. D. O. I. W. e. I., Rechtsanwält.

Na, Junge, Du bist ja so vergnügt....



Was gibt's denn! ... Mein Frauchen ist so tüchtig...

Sie kocht so fein, sie macht eine Grünkernsuppe von Knorr — einfach delikater... und ohne alle Schwierigkeiten! ... Sie hat von der Mutter gelernt, wie einfach und schnell sich diese Knorr'schen Suppen kochen und daß es keine bessere und einfachere Kost für die Familie gibt als „Knorr's Grünkernsuppe“.

In der bekannten grünen Packung bei jedem Kaufmann zu haben.

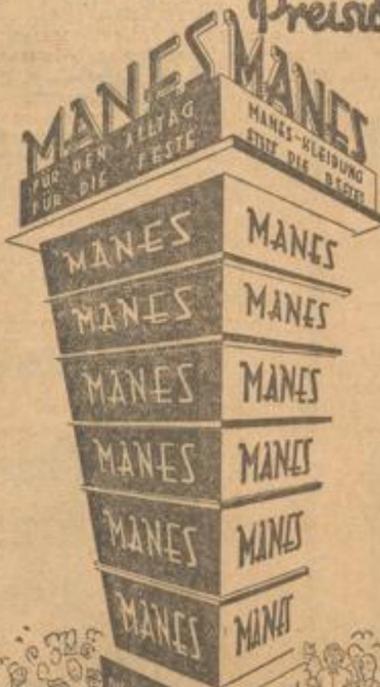
1/2 kg = 50 Pfg.

Gebr. Fahrräder verkauft billig 2100 Pf. per 1 u. 7.

**Knorr's Grünkernmehl**

**Trauerbriefe** liefert Druckerei Dr. Haas schnell G. m. b. H., E 6, 2

Noch größer die Auswahl und Preiswürdigkeit



**Endlich!**  
Decke mit 8 Jahre Garantie!  
Die Decke für die Unzufriedenen!  
4.75 abwärts bei  
Möhnen, 114, 18

**Dr. Zinssers**  
Gicht- u. Rheumalimmas-Tee bei sich seit 35 Jahren fruchtig bewährt. Inhalt 20 000 Antiseptiken, Paket M. 1.80 u. 2.30  
In 4. Maschinen hergestellt und durch die Feinst-Asphaltpulver-Verfahren gereinigt.  
Hergestellt in Deutschland.

**Nähmaschinen**  
alle Systeme, spottbillig bei  
Steinberg & Wever, O 7, 5, Geibelbergraben 6/8 I

**Radio Hoffmann**  
F 2, 12 Tel. 29 237  
Mod. Radio-Anlagen  
Netzanschluss-Geräte  
Einzelteile 8176

**Sommer-sprossen**  
auch in 5. Sorten, frisch, halten wird in einig. Tagen um. Garantie d. das es nicht ungesund ist. Einverleibungsmittel „Wend“ enthält B. befeuchtet. Reine Schilke, Fr. M 2.70. Nur zu haben bei: Storch-Treu Markt-platz, H 1, 18, Dron. A. Ollendorf, Geibelbergraben, O 7 12, Proprietar Udo W. & Schülke, O 4, 4 u. Friedrichsplatz, O 209

## LEBENSMITTEL

Konserven \* Mastgeflügel \* Wurstwaren  
**Massen-Verkauf**

Ger. Speck P. 1.25	Mettwürste St. 45	Frischer Spargel Pfd. v. 40 Pfg. an
Nordd. Hartwurst gr. Würste 1.60	Thür. Rot- und Leberwurst Pf. 95	Frische amerik. Apfel Pfd. 48
Vollfetter Camembert 3 Stück 48	Vollfetter Camembert 6 Stück 88	Frucht-Säfte Fl. 58 98 1.70
Holl. Süßrahmbutter 1/2 Pfd. 95	Heringe mariniert 1-Pfd.-Dose 55	Jg. Schnitt-Brechenbohnen 2-Pf.-D. 88
Oldard. 24 38 Süßbückl. Pfd. 38	Heringe in Tomaten gr. Dose 78	Gemüse-Erbsen . . . 2-Pf.-Dose 65
		Tomaten, Spinat la. 2-Pf.-Dose 63
		Leipziger Allerlei 2-Pf.-Dose 88
		Mirabellen 1-Pf.-D. 72 2-Pf.-D. 1.20
		Gem. Früchte, Pfirsiche 2-Pf.-D. 1.60
		Sauerkirschen . . . 2-Pf.-Dose 1.45
		Preißelbeeren . . . 2-Pf.-Dose 1.45
		Aprikosen, Erdbeeren 2-Pf.-D. 1.80
		Zweiffruchtmarmel. 2-Pf.-Eim. 78
		Helvet. Zwetschenkonf. 1-Pf.-Gl. 68
		Kirsch, Mirab., Reinecl. 2-Pf.-E. 95
		Entsteinte Pflaumen . . Pfd. 65
		Cocosflocken . . . . . Pfd. 50
		Pudding . . . . . 3 Pakete 25
		Backpulver . . . . . 3 Pakete 20

**Zum Muttertag 12. Mai**  
Schöne Delikateßkörbe in reicher Auswahl.  
Aus eigener Konditorei: Feine Geschenktorten in großer Auswahl, in Karton 5.90, 3.50, 2.75

**SCHMOLLER**  
PARADEPLATZ MANNHEIM GEIBELBERG

# Kleider- TAG

**Der Kleidertag**  
etwas Neues für Mannheim, bringt ganz  
große Leistungen in Qualität und  
Preiswürdigkeit

<p><b>Kinderkleid</b> indianisch, in vielen bunten Farben Größe 48</p> <p><b>1.50</b> Steigerung + 25 Pfg.</p>	<p><b>Strickkleid</b> aus meliertem Jersey, zweistilige Form, in mehreren Farben</p> <p><b>5.75</b></p>	<p><b>Jugendl. Kleid</b> aus bedruckt. Kunst- Seide mit besticktem Kragen und Krawatte in rot, blau u. hellgrün</p> <p><b>6.75</b></p>	<p><b>Tupfenkleid</b> in Kunstseide. Der moderne kleine Tup- fen mit großer Hand- krawatte. In schwarz, maron, blau, rot und lila</p> <p><b>6.75</b></p>	<p><b>Tenniskleid</b> aus gestr. K'Seid.- Toile m. farbig. Gur- tel und Taschenruch. Weiter Faltenrock in weiß u. Pastellfarben</p> <p><b>9.75</b></p>	<p><b>Sportkleid</b> aus reinwollenem Pe- pistoffm. Lackgürtel und Perlmutterknöpfen in mehreren Farben</p> <p><b>12.75</b></p>
<p><b>Reinseidenes Toilekleid</b> in sich gestreift mit Faltenrock, Lackgür- tel und Schleife am Kragen in weiß und Pastellfarben</p> <p><b>14.75</b></p>	<p><b>Reinseidenes bedrucktes Kleid</b> m. Georgettegarnitur am Kragen und rings- herumgehenden Vo- lants in vielen Dessins</p> <p><b>16.75</b></p>	<p><b>Veloutine-Kleid</b> mit langen Ärmeln u. Faltenrock, Kragen mit modernem gro- ßen Crêpe de Chine- Tuch in marine, blau und lila</p> <p><b>19.75</b></p>	<p><b>Foulard- Frauenkleid</b> bis Größe 50 in ju- gendlicher Form mit großem Jabotkragen in schwarz/weiß und marine/weiß</p> <p><b>24.75</b></p>	<p><b>Crêpe de Chine-Kleid</b> mit langen Ärmeln in reiner Seide in neu- sten Druckdessins. Crêpe Georgette-Gar- nituren am Kragen und Ärmeln</p> <p><b>29.75</b></p>	<p><b>Crêpe Satin-Kleid</b> mit langen Ärmeln in bedruckter Kunst- seide mit weitem Glockenrock in meh- reren Farben</p> <p><b>39.75</b></p>

# Flüschland

MANNHEIM "AN DEN PLANKEN"

## Pfingst-Schuhe

**Alle Herren**

finden bei uns

FORMENSCHÖNHEIT  
ELEGANZ - QUALITÄT

DABEI BESONDERE  
PREISWÜRDIGKEIT

**12<sup>50</sup>**

**14<sup>50</sup>**

**16<sup>50</sup>**

**18<sup>50</sup>**

usw.



# Schuh Baum

Mannheim, J 1, 1-2, Breitestraße

Mit Obermeyer's Medizinol-Kerba-Seife  
habe ich bei

## Flechten

einen raschen Erfolg  
erzielt. Dies besagt auch Herr  
P. M. Luchmann in Koblenz, in dem er  
schreibt: „Wohl Ihre Kerba-Seife  
mehrer Töchter die nassem Flechten  
kleinsten Tagen geliebt hat und jetzt  
eine ganz klare Haut vorhanden ist, sagen ich sowie meine  
Frau Ihnen besten Dank.“ St. RM - 45, 30%, verpackt. Preis  
RM 1,-. Zur Nachbehandlung ist Kerba-Creme besonders  
zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth. Drug- und Park.



**CITROVANILLE**

GEGEN

**KOPFSCHMERZ**

**MIGRÄNE**

**NEURALGIE**

VORZÜGE

JAHREZEHNE BEWAHRT

ÜBERRASCHEND

SCHNELLE WIRKUNG

OHNE HIRNKOPFE

OHNE MAGENBESCHWERDEN

**Verkäufe**

Neuwertige

**National-Registrierkasse**

für 3 bis 9 Bedienungsm. Umstände halber  
sehr billig zu verkaufen. Anfragen unter  
O K 187 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 5436



# Redarau verliert auf eigenem Platz

### H. F. Redarau — Eintracht Frankfurt 1:2 (1:0)

Mit außerordentlicher Spannung sah man nach dem aufsehenerregenden Sieg des Rheinmeisters über Bayern München der weiteren Entwicklung der Dinge am Himmelfahrtstag entgegen, denn ein Erfolg über die wieder nach langen Monaten in Fahrt befindliche Eintracht Frankfurt würde die Position von Redarau so befestigen, daß nur unvorstellbare Ueberraschungen die Sache des ausgesetzten Rheinmeisters ins Wanken bringen könnten. Außer Zweifel steht Redarau mit dem Großhändler Nürnberg — Bayern — Eintracht — Nürnberg in der schwersten Spannung der ganzen Serie und geht wirklich großes Können und vor allem ungebrochener Kampflust und auch physisch glänzende Verfassung dazu, die Zusammenballung solcher Gegner zu überwinden. Diese derzeitige Hoffnung wirkte sich aber nicht in dem zulebenden Maße aus, denn der Verlauf von etwa 4—5000 Zuschauern muß als möglich bezeichnet werden. In erster Linie dürfte die unfreundliche, zugenähte Stimmung mit daran Schuld gewesen sein. Betrachtungen helfen aber auch darüber nicht hinweg, daß das an sich sehr interessante und fesselnde Spiel eine kurze Enttäuschung für den Rheinbezirk brachte, die um so empfindlicher ist, als der Sieg Frankfurt als durchaus verdient bezeichnet werden muß. Vor der Eintracht wurde von dieser Seite aus an verschiedenen Stellen gemurmelt, denn es handelte sich um die neueren Leistungen der Frankfurter außer Zweifel, daß sie über alte Gefährlichkeit wieder erlangt hätten. Ein Sieg Redarau konnte demnach an dessen Gefährlichkeit in den Schlussrunden gemessen für wahrscheinlich gehalten werden, wenn jeder einzelne Spieler sein Bestes herausgibt und seine unvorhergesehenen Zwischenfälle einträgt. Und hier gelangt man schon an den Punkt vor neben der heutigen Spielkraft der Eintracht, die Niederlage mit der befehligen, Zeilfelder der den Vereinen nach in München großes gezeigt haben soll, wurde von einem System und einer Deckung in der ersten Hälfte bewacht, die sicher wirksamer als die Münchener war und den Kampf fast als einen reinen Kampf vor sich hin ließ. In der zweiten Hälfte bedeutete Zeilfelder einen dauernden Kampf. Dazu kam, daß Redarau wieder einmal jede Wendigkeit und Geschwindigkeit vermissen ließ, was sich durch das ganze Spiel fort auswirkte. Wills ließ sich zu sehr mit der Deckung Dietrichs von Anfang an ein, was dem gefährlichen Kesseltopf am linken viel zu viel freien Raum ließ. Ganz in der ersten Hälfte sehr gut, fiel dem Tempo schließlich zum Opfer und war nachher abwärts. Der beste als Spieler war Koffer, der es allein nicht schaffen konnte. Der fleißigste und erfolgreichste im Sturm war Striebel, der auch das Frischtrick sah, aber überflüssig war. Schmidt war sehr eifrig aber nervös. Die Verteidigung bis zu dem Augenblick der Verletzung Kressel war ebenfalls gut, aber am schwersten und auch erfolgreichsten arbeitete Winkler, der einladend ausgesprochen war. Mehr kann man kaum leisten. Verhandlungsmäßig war das tatsächliche Handeln nach Rücksichten von Vorteil. Der in dessen Abwechslung folgende Straßfuß für Frankfurt brachte die eigentliche Wendung des Spiels, weil Redarau mit 10 Mann viel zu offen spielte, man schloß das Tor, was den wohl entscheidenden Erfolg der Gäste herbeiführte. Nach Wiedereintritt des Karl verließen beide Redarau deprimiert, viel immer mehr ansehender, jedoch Frankfurt im vollen Jagdton und schließlich unter zeitweiser Überlegenheit den knappen Sieg landete. Eine Frage bleibt noch offen: Ob Enderle, der für sich keine Trade als Rechtsstürmer sehr gut behand, nicht eher am Plage wäre.

Frankfurt schloß sich, nach der Überwindung der ersten Hälfte, bei der es starken Gegenwind hatte, in der zweiten dann glänzend durch. Allerdings war diese nicht mehr aktionsfähig. Der Sieg wäre besser ausgefallen, wenn Eintracht den gefundenen Schuh, wie vor der Pause, gezeigt hätte. Uebertragen war Schuß in der Verteidigung, der in jeder Lage erfolgreich eintritt. Trumpf und Weiler unterstützten ihn gut, nur zeigte letzterer unglücklicher Ansehen. Ueberhaupt arbeitete Frankfurt diesmal mit kräftigen Mitteln, was dem vorzüglichen Eindruck der Mannschaft schädigte. In der Kasserreihe

waren Mantel und Goldammer, der auch das Schießen nicht vergoß, auf der Höhe. Im Sturm fielen Kressel und Enderle vielfach aus, wofür er Schaller, Kesseltopf und Dietrich um so besser arbeiteten. Zeitweise kombinierte Eintracht blendend und übertrug Redarau im Kopfspiel, Zusammenspiel und Schuß. — Für Redarau kann man noch anführen, daß das schwere Spiel in München nach dem kurzen Abstand vom Sonntag sich zweifellos auswirkte.

### Das Spiel der 90 Minuten

Der Kampf selbst verlief recht interessant und fesselte namentlich die erste Hälfte. Hier trat Redarau mit dem starken Rückenwind sofort los, doch auch Frankfurt machte gefährliche Gegenbeobachtungen. Eine gute Herangehabe Kesseltopfs wird vom Januskurm verfohlen. Zeilfelder, legt einmal Red gut vor, doch dessen — übrigens einziger gesunder Schuß — wird vom Wind abgedreht. Ein scharfer Ball Striebel prallt vom Flügel, kommt nicht zum Schuß oder wird abgedrängt. Einen Kopfball Frankfurts schießt Winkler glänzend ab, ebenso Kressel einen Prallfuß Schaller, nur darauf auch einen solchen von Dietrich. Da gibt das einen sichern Fuß an Striebel, der schließlich wiederum einschließt. Redarau spielt nun flüchtig, erreicht aber bis zur Pause nur die 3. Tafe.

Nach Seitenwechsel macht man sich bei dem knappen Spielstand und dem Gegenwind für Redarau doch seine Gedanken. In allem Unglück wird Kressel versetzt, er muß vom Platz, dann steigt noch der verhängnisvolle Straßfuß für Frankfurt, der die Wendung des Kampfes bringen sollte. Redarau deckt nur spärlich und der Straßfuß dringt auf einem Umweg sehr scharfen Schuß, den Winkler nur kurz abblocken kann. Goldammer schießt ein. 1:1. Frankfurt schafft nun mächtig, und Redarau läßt an mehreren Stellen hart nach, fällt langsam ganz auseinander, während Frankfurt freie Fahrt bekommt. Enderle wechselt an Schaller, der mit unmittelbarem Schuß 1:2 schießt. Kressel wie Zeilfelder, und das Einsetzen einzelner Spieler läßt bei Redarau zu wünschen übrig. In jeder Lage versucht auf weichen ein Unentschieden für die Heimischen zu bewirken. Mit einem Schuß für die besser spielenden Frankfurter schießt der Kampf 1:1. Dietrich schießt aber als Letzter alle Mühe, traf aber doch Heftigkeitsbeobachtungen, überließ gar manchem, das dort hätte angefaßt werden sollen.

Redarau: Winkler; Kern, Kressel; Wills, Gold. Koffer; Red, Schmidt, Zeilfelder, Striebel, E. F. Frankfurt: Trumpf; Schuß Pfeifer; Albert, Goldammer, Mantel; Schaller, Kressel, Enderle, Dietrich, Kesseltopf.

August Müble.

## H. F. Stuttgart siegt überlegen

### H. F. Stuttgart — WSB. Nürnberg 6:2 (2:1)

2000 Zuschauer sahen in Stuttgart beim einzigen Trostrunden-Spiel der Gruppe Süd ein sehr bemerkenswertes Spiel, der von H. F. B. in der zweiten Hälfte in einer ausgezeichneten Viertelrunde entzünden wurde. H. F. B. hatte mehrere Punkte aus seiner Jugendmannschaft in die erste Elf genommen, die sich durchaus bewährten. Gut war die gesamte Verteidigung und die Kasserreihe, im Sturm waren die beiden Flügel die treibenden Kräfte. Die Nürnberger konnten sich bei dem blendenden Spiel von H. F. B. nicht entwickeln und kamen zu keiner geschlossenen Aktion. Auch bei Nürnberg war das Schicksal der beide Mannschaften. Die Kasserreihe verlor vollkommen. Im Sturm waren auf dem rechten Flügel die Brüder Scherr am besten. Der Kustart war für Nürnberg verhängnisvoll. Schon in der ersten Viertelrunde kam Scherr II zum Führungstreffer. Dann übernahm H. F. B. das Kommando und konnte bis zur Pause mit 2:1 führen. In der 2. Hälfte war H. F. B. überlegen und erzielte vier weitere Treffer, denen Nürnberg nur noch ein Tor entgegenzusetzen konnte. Schiedsrichter Hannemann, Frankfurt war ausgezeichnet.

## Am den Neo-Pokal

### H. F. C. 08 Mannheim — Sp. Bg. Arbeligen 1:0

Im Kampf um den Neo-Pokal konnten die Mannheimer in der Abteilung II ihren Tabellenhand durch einen sicheren Sieg über die besten gegner gehalten. Das Spiel auf dem Neo-Platz war eine lebhafte Sache für die Zuschauer, die ihrem Gegner in jeder Weise trug. In der ersten Hälfte überlegen waren. Lediglich vor der Pause, als die Gäste mit dem Wind im Rücken spielten, konnte Arbeligen den Kampf noch ausgeglichen halten. Nach dem Wechsel aber wurde die Elf vollkommen in ihre Hälfte gedrängt — sie mußte sich in der Verteidigung beschranken. Reichliches Schwupps und eine aufopfernde und glückliche Abwehr der Arbeligen ließen die Mannheimer nur zu 2 Torerfolgen kommen. Vor dem Wechsel war Theobald erfolgreich, nach dem Wechsel konnten Probst und Theobald durch 2 weitere Treffer den Sieg sicherstellen. Das Spiel, das erst gegen Schluß ablautete, wurde von einem Herrn von Pöding-Ludwigsdorfen sehr gut geleitet. Bwg.

### Sp. Bg. Rundenheim — Victoria Alschöffenburg 4:0

In der Abteilung II der Neo-Pokalspiele konnten die Rundenheimer auf eigenem Plage einen eindrucksvollen 4:0-Sieg gegen Alschöffenburg herausbekommen. Aufschlaggebend für den Sieg war die entschlossene und durchschlagkräftigere Rundenheimer Kasserreihe. Im übrigen hielten sich die sonstigen Mannschaften bis auf den Wächterdienst die Waage. Trotzdem die Gäste leer ausgingen, konnte auch ihr Sturm recht gut gefahren; er kombinierte recht flott und war ebenfalls der beste Mannschafsteil der Elf. Zehnmalige Tore fielen erst nach dem Wechsel, als sich die Rundenheimer endlich gefanden hatten. Innerhalb 15 Minuten fielen die Partie 3:0; Kuffel, Weiser und Baumann zeichnen für die Tore verantwortlich. Der Kampf wurde wieder ausgeglichen, bis 10 Minuten vor Schluß noch schöner Kleingang Ströber der 4. Torerfolg stiftete wurde. Bemerkenswert war der schnelle Verlauf dieses Spiels. G. B.

## Bözen

### Süddeutsche Bözer siegreich in Luxemburg

Schmitt-Mannheim schlägt den Luxemburger Meister Kieffer 1 Luxemburg kämpft unentschieden mit Her-Schiffen-Magette Jakob-Mannheim erzielt einen Achtungserfolg gegen Jang Welter

Einer Einladung des Bözing Club Fisch-Jug.-Magette, dem süddeutschen Bözklub in Luxemburg folgend, nahmen an dessen internationalem Kampfabend der vorjährige deutsche Fliegengewichtmeister K. Kieffer-Frankfurt, vom Verein für Körperpflege v. 1888 Mannheim der deutsche Bantamgewichtmeister O. Jang, H. Schmitt und G. J. Jakob und vom S. A. Roland Pirmales H. Weisgerber teil.

Der Luxemburger Bantamgewichtmeister Van der Elst wurde nach tapferer Gegenwehr von dem hervorragenden Herrn-Frankfurt nach Punkten geschlagen. Nach einem schönen, technisch hochstehenden Kampfe trennten sich Jang-Mannheim und Her-Schiffen im Fliegengewicht unentschieden. Im Leichtgewicht bewies Schmitt-Mannheim seine gute Klasse und verlor die technisch sehr guten Kieffer-Jang aus Weisgerber-Pirmales schlug den Luxemburger Mittelgewichtler Wagner-Schiffen doch nach Punkten. Der Mittelgewichtler Jakob-Mannheim, der anstelle seines verletzten Vereinsteamerades Kreimel eingestiegen war, lieferte dem Halbschwergewichtler und Olympioniken Jang Welter-Schiffen einen hohen Kampf und verlor ehrenvoll nach Punkten.

### Die Ereignisse im Ring

Die Kampfhandlungen wurden von zwei Meisten des Eiger Clubs, Korpen und Jang, beide Schwergewichtler, eröffnet. Mit besonderer vielversprechenden Leistungen geht es über die Runden, um einen bellig aufgenommenen knappen Punktsieg erhielt.

Der erste internationale Kampf brachte die Paarung Jellen-Schmitt-Frankfurt — J. Jang-Schiffen. Letzterer lag in allen 8 Runden in Führung und wurde einstimmig Punktsieger.

Im gemischten Gewicht hatte Jellen, ein hoffnungsvoller Nachwuchs des H. F. B., den ausgezeichneten Fliegengewichtler Simon Jang-Frankfurt zum Gegner. Der Kampf jagt wegen erheblichen Gewichtunterchiedes — Jellen hatte kaum Bantamgewicht — ohne Entscheidung. Simon offenbarte sein technisch großes Können.

### Die Hauptkämpfe

Vorbild begrüßt betrat als erstes Paar Kern-Frankfurt, Luxemburger Meister 1928 im Fliegengewicht und Van der Elst, Luxemburger Meister im Bantamgewicht, den Ring. Sofort entwickelte sich ein wechselfolger, schöner Kampf, der die Zuschauer immer mehr in den Bann zieht. Mitte der 2. Runde geht Kern durch nachgiebige Körperhaltung in Führung und behält diese in ihrem Angriff bis zum Schluß bei. Sieger nach Punkten Kern.

Fliegengewicht: Jang-Mannheim, Luxemburger Meister im Bantamgewicht 1928 und 1929 gegen Her-Schiffen, Luxemburger Fliegengewichtmeister 1928. Jang zeigte sich als Dilettant, wo er besonders mit linken Geraden ins Ziel kommt, als der Beste, während Her im Nahkampf hart trifft und darin Vorteile hat. Nach Ablauf der Runden hat Jang ein kleines Plus, aber schließlich hatte Her das vom Kampferfolg gegebene Unentschieden verdient.

Leichtgewicht: Schmitt-Mannheim — Kieffer I-Schiffen. Beide sind anfanglich sehr zurückhaltend, bis Schmitt zum Angriff übergeht und präzise Treffer landete, die Kieffer zwar konterarbit nicht vermeiden konnte. Auch im Schlagwechsel ist Schmitt schneller und sicherer, während Kieffer meistens in der Abwehr des Schmitt anbringen kann und dabei sehr gefährlich ist. Sieger nach Punkten Schmitt.

Im Mittelgewicht lieferten sich Weisgerber-Pirmales und Wagner-Schiffen ein sehr hartes Treffen. Wagner mußte schwere Treffer einstecken, die ihn derart erschütterten, daß er in der 2. Runde fünfmal zu Boden mußte und dem T. o. nahe war. Der aggressive Pirmaleser ließ sich im Über des Gefährts zu einer nicht seltenen Handlung hinreißen, die ihm eine berechtigter Vermahnung des sehr gerecht amtierenden Luxemburger Ringrichters brachte. Weisgerber, der dadurch beim Publikum an Sympathie einbüßte, erhielt für seinen hohen Punktsieg einen ebenso hohen Bekalt, wie sein Gegner, der tapfer und mit bewundernswürdiger Energie bis zum Schluß durchhieb.

Den einzigen Sieg über die Deutschen erlief der schlaghafte semipanthische Halbschwergewichtler Jang Welter, der mit dem flinken und technisch guten Mittelgewichtler Jakob-Mannheim in einem schönen Kampf lieferte. Die beiden ersten Runden lief ziemlich ausgeglichen, mochten die 8. Runde, in der J. einige harte Treffer zu spüren bekam, für den Luxemburger war, der verdienten Punktsieger wurde.

Vor den Kämpfen hielten der Verbandsvorwart des D. K. S. B., K. Crezell, und der Präsident des H. F. B., Dr. med. G. v. B. von Arnsdorf, die bei den Zuschauern begeisterten Widerhall fanden. Letzterer überreichte den Gästen einen schönen Pokal als Andenken. K. C.

## Turnerhandball in Baden

Nach den letztmöglichen Spitzekämpfen um den Kaffing zur Meisterklasse werden die kommenden Spiele, mit Ausnahme des Treffens Karlsruhe zu 1846 — Tu. Durlach, im Zeichen der Verbesserung des Tabellenplatzes stehen.

Jahn Osterheim — T. S. G. Kehl; T. S. Philippsburg — T. S. Durlach sind in Nordbaden die Paarungen, die wohl den beiden Plagmannschaften weitere Erfolge bringen werden. Rheinau und W. m. m. t. I. pausieren.

Tu. Baden-Baden — Tu. M. Pforzheim; Karlsruhe zu 1846 — Tu. Durlach sind die Spitzekämpfe Mittelbadens. Das Karlsruher Vorkatzen interessiert am meisten. Vermutlich Durlach diese Klasse zu umschiffen, ist der vorläufige Weg frei, allerdings wird dann auch Tu. M. Pforzheim kommen. Da gerade derartige Vorkatzen Ueberraschungen bringen, muß der Ausgang abgewartet werden. Im anderen Spiel stehen sich zwei Mannschaften der untern Tabellenhälfte gegenüber, von denen Pforzheim bis jetzt noch punktfrei ist; als einziger Verein der 18 Teilnehmer.

Tu. Vöhring — Tu. St. Georgen; Tu. Kehren — Tu. Sulz ist der Spielplan Südbadens. Hier darf man normalerweise Tu. Vöhring und den Tabellenführer Tu. Sulz, als die Sieger erwarten.

## Deutsche Hochschulmeisterschaften

Auf dem Platz des Volkssportvereins Berlin kamen am Sonntag Morgenkämpfe zu den Deutschen Hochschulmeisterschaften im Fußball, Handball und Hockey zur Durchführung. Im Fußball besiegte die Universität Gießen die Technische Hochschule Dresden mit 2:0, die Universität Berlin erangelt gegen die Universität Königsberg mit 2:2 erst in den letzten Minuten die Entscheidung. Im Handball besiegte die Universität Kiel die Technische Hochschule Dresden mit 7:3, Universität Berlin schlug die Technische Hochschule Dresden mit 8:5. Dresden legte wegen einer angeblich falschen Schiedsrichterlichen Entscheidung Protest ein. Im Hockey kam es nur zu einem Spiel, da die Universität Leipzig der Universität Berlin den Sieg kampflos zugute kommen ließ. Universität Gießen fertigte Universität Königsberg nach Verlängerung mit 4:3 ab.

## Motorisport

### Goldener Kranz des Rürburgringes

Fähig vor Jüßdorf

Die am Himmelfahrtstag auf dem Rürburgring abgehaltene motorradweltliche Veranstaltung „Goldener Kranz des Rürburgringes“ benannt, ging unter wesentlichen Bitterungsvorwürfen über sich. Strömender Regen und dichter Nebel ließen an die Verwerder die höchsten Anforderungen. In drei Vorkäufen wurden die Teilnehmer des Endkampfes ermittelt, der aber zehn Minuten zu je acht Kilometer führte. Es gab ein von Beginn an spannendes Rennen zwischen den beiden Rhein-Fähig auf Sandeum und Jüßdorf auf R. S., das erlicher mit knapp höherem Vorwissen, mit Meilenstärke, zu seinem Gunsten entschied.

Das Ergebnis:

Goldener Kranz des Rürburgringes, 80 Kilometer: 1. Fähig (Zukunft) 2. Jüßdorf (R. S.) Meilenstärke zurück, 3. Rhein-Fähig (H. Z.) 4. Rutenstein (H. Z.) 50.70.

### Das Opelbahnrennen am 12. Mai

Der Allgemeine Deutsche Automobilklub Gau III. und der Deutsche Motorradfahrer-Verband, Landesgruppe Hessen, veranstaltete am 12. Mai auf der Opelbahn in Hütteldheim a. Main ein Bahnrennen, an dem sich die bekanntesten Fahrer beteiligten. In dieser Veranstaltung haben die Meisterkämpfer von Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und Holland bereits ihre Leistungen abgeprobt, jedoch in den verschiedenen Läufen scheinlich ein überaus interessantes und spannendes Sport gesehen werden wird. In erster Linie ist die Begegnung zwischen Vertus und Soentus, dann Jüßdorf, der bekannte Rhein-Meisterfahrer und auch Sieger des diesjährigen Göttingen-Bahnrennens in Heide, ferner Enderle-Göttingen. Auf Jüßdorf, der noch von dem letzten Opelbahnrennen bekannt ist und Heidemann-Göttingen, der ebenfalls als Sieger in dem letzten Hütteldheimer Rennen hervorsticht, werden am Sonntag ersehnten. Dazu kommen noch Enderle-Göttingen, Vertus, Jüßdorf, Vertus-Göttingen, Vertus-Göttingen, Vertus-Göttingen und noch eine Reihe bekannter Fahrer.

## Fußball

### Fußballkämpfe Frankreich — England 1:1

Vor 2000 Zuschauern wurde am Himmelfahrtstag im Stadion de Colombes bei Paris der Fußballkampf Frankreich-England durchgeföhrt. Die britischen Profispieler hatten zwar über die französischen Amateure mit 1:1 (1:0), dennoch boten sie aber eine Enttäuschung, da sie ohne Zusammenhang, ohne besondere überzeugende Leistungen und ziemlich launisch spielten. Die Franzosen zeigten großen Eifer und lieferten den zum Teil guten Einzelleistungen der Briten guten Widerstand entgegen.

# Deutsche Sternfahrt

## Mercedes-Benz erhält den Agrippina-Preis

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Die erste wahrhaft internationale und zugleich größte aller bisherigen deutschen Sternfahrten hat ihr Ende gefunden. Innerhalb 24 Stunden soll es auf belagert zu wählender Strecke ab belagert zu wählendem Startort die größte Entfernung zurückgelegt, jedoch in einer Tagesleistung von nicht mehr als 500 Kilometern. Wer weiß, wie die Strecken im Süden Europas, auf dem Balkan und im Norditalien Europas sind, wird erkennen können, welche arthen sportlichen Leistungen es zu vollbringen galt und daß der sportliche und technische Ruhm dieser „Deutschen Sternfahrt“ deshalb weit, weit größer war, als der eines kurzen Rennens. In der Tat wurden auch glänzende Spitzenleistungen erzielt. Um den Sonderpreis des Agrippina-Kongresses gab es besonders heißes Rennen.

Dieser Preis aber wurde in ganz überlegenem Stile von Mercedes-Benz gewonnen, und wenn auch einer der ausstehenden Mercedes-Benz-Team-Fahrer, H. J. Weisgerber (Mannheim) durch Zusammenstoß mit einem Lokalfahrer nach scharfer, scharfer Fahrt von der Nordseite Schwabens bei Rindhausen ausgeschloß, so erlangte Mercedes-Benz-Fahrer doch die ersten Preise und 7 Mercedes-Benz-Fahrer legten über 8800 Km. Lustkilo und über 12000 Km. Sand-

straßenstrecke zurück. Zwei dieser Mercedes-Benz-Fahrer trafen sich am Kap Torko, der äußersten Spitze Europas, welche von Gibraltar. Kirche (Berlin) hat sich auch; Prinz Leiningen fuhr danach, weil in die weltliche Sternfahrtsernung gemerkt wurde, noch 100 Meter südlicher auf die höchste europäische Sandspitze, die Dünenspitze eines Mercedes-Benz (von im Meer, liegt sich diese höchste Sandspitze befinden) belagert und wurde somit 1. Preisträger. Dritte aber fuhr, was jedoch für die Wertung nicht entscheidend war, eine um wenige Kilometer weitere Strecke.

Im dritten Stile folgte Weisgerber, der nach Verletzung der R. F. G. Nordlandsamerikaner bei Adriaan van Schwarzman Meer aufgefunden und in Terna in Bulgarien gefahren war. Nach der vierten Preisträger, H. J. Weisgerber, hatte Spanien als Startort gewählt. Der flinke, Prudent (Dresden) auf Mercedes-Benz war in Wiesloch gefahren, Lindenau, scharfer Preisträger, kam mit seinem Rinderau aus Tapanau, und die nächsten beiden Preise erlangten mit gleicher Kilometerzahl der Agrippina-Direktor und bekannte Sportmann Ernst Harnheiner (Wien) auf Dora und Werdener (Wiesloch) auf Weisgerber, beide mit Startort Wiesloch. Es folgten Kutter-Dalmier, Dierlacher, Dora, Ender, Mercedes-Benz und Weisgerber als Fahrer mit den nach großen Spitzenleistungen. Der Weisgerber Automobilklub als Veranstalter des großen internationalen Weisgerber-Turniers demnächst die Sternfahrt vor dem höchsten belagerten Weisgerber-Kongress mit Kraft, Eifer und Wärmepfunden. S. D.





**VIVIL**  
das Pfefferminz  
in aller Münd!

**Auch in diesem Jahr  
kommen die Motten!**

Schützen Sie sich durch  
**Stoll's Mottenfeind**

1 Dtd.-Beuteloche RM. —,50  
nur bei:  
**Ludwig & Schülthelm**  
Drogerie und Parfümerie  
gegenüber Hirschland  
Mannheim, O 4, 2. gegr. 1888.  
und Filiale Friedrichsplatz 19

**Vermietungen**

**2 große  
Geschäftshäuser**

In Mannheim, günstige Lage, Innenstadt, zu  
vermieten oder zu verkaufen. Anzahlung im  
letzteren Falle nicht erforderlich.

**Mietpreise  
radikal herabgesetzt**

3 Stüb:  
1 Baden, 2 Kamm., 4 od. 5 mob. Schränke.  
1 Baden mit 2 Schränken, großer Ber-  
kett, Hofraum, Nebenräumen u. Kontor-  
räumen, für jeden Handwerker geeignet.  
1 Baden mit 1 Schrank, 40 qm groß,  
alles modern u. Nähe Börse befindetlich, sofort  
zu vermieten. Interessenten belieben unter  
M H 125 an die Geschäftsstelle dieses Blattes  
zu schreiben. 2045

**GRATIS**

erhalten Sie eine Seifenpuppe oder ein  
Taschenkamm mit Eul beim Einkauf  
von **Mk. 5.-** an  
(Markenartikel ausgeschlossen)  
**Gültig nur bis 15. Mai 1929**  
Qualitätsware und doch billige Preise!

- Schmierseife Pfund 40,-
- Scheuertücher Stück von 25 bis 25,-
- Schrubber Wuschel, Fiber u. Union per Stück 75, 65, 45 und 35,-
- Bohrerwachs Rennertin, das Beste mit rein. amer. Terpentinsöl hergestellt 1000 gr-D. 1.90, 500 gr-D. 1.05, 200 gr-D. 60,-
- Terpentinersatz per Liter 55,-
- Fußbodenöl geruchlos, hellgelb per Liter 55,-
- Wusch- und Scheuerbürsten Fiber und Union per Stück 50, 25, 20 und 15,-
- O-Cedar-Politur, Figaro- und Sigela-Mop-Politur in Flaschen zu 2.50, 1.75, 1.50, 75 und 50,-
- O-Cedar-Mop-Besen mit Stiel und Blechdose per Stück 5.50, 4.50 und 3.50
- Figaro-Mop getränkte Wollbesen mit Stiel und Blechdose per Stück 6.75, 5.- u. 3.75
- Parkettbohrer (Bleischrubber) in erstklassigen Qualitäten mit Garantie für Haltbarkeit per Stück 9.50, 7.90, 5.20 3.90
- Reißhaarbesen erstkl. Qual. schön groß und voll per Stk. M. 4.90, 3.90, 2.90, 1.90 u. 1.25

Obige Preise mit 5% Rabatt  
**RENNERT**  
U 1, 12, Dreieckstraße  
3 1, 9, gegenüber T 1  
O 5, 14, gegenüber Apollo  
Mittelstraße 53, Meerfeldstr. 29 u. Beckenhofstraße 22



**Helle  
Sommer  
Hüte**

hervorragend schön  
zu diesen niedrigen Preisen!

- Jugendliche Glocke Exoten-imitation mit breitem Rippsband garniert 2.75
- Jugendlicher Hut Puntageflecht mit Strohspeizengarnierung 4.90
- Moderne Glocke dickes buntgelochtes Geflecht mit Einlaß und zweifarbigen Rippsband garniert 5.90
- Fesche Glocke Hanfstroh mit licht. Strohspeizeinsatz, Rippsbandgarn. 5.90
- Aufschlaghut neueste Form mit Einlaß und Bandgarnierung 5.90
- Der mod., bunte leichte Damenhut mit breiter Rippsbandschleife 7.90
- Tiefrandige Schutenform feines durchbrochenes Hanfstroh, Bandgarnierung und Einlaß 8.90
- Flott gesteckter Hut aus neuartig. Strohstoff mit Bandgarnierung 8.90
- Kleines Trotteurhütchen bunter Seidenstrohstoff 10.75
- Große echte Exotenhüte breitrandig mit zweifarbigen Rippsbandgarnierungen 15.00

Besichtigen Sie bitte unser Spezialfenster am Paradeplatz

**SCHMOLLER**

Breitestraße Mannheim Paradeplatz

**Vermietungen**

- 4 schöne, helle Büroräume** per Ende Mai zu vermieten Ca. 1000,- p. l. 7. an dm. O 7, 20, 3. Sted. 212059
- 1 Büro** 4 od. 5 u. 1 Büro 4 od. 5 p. l. 7. an dm. O 7, 20, 3. Sted. 212059
- 6 Zimmer Wohnung** mit reichl. Ausb. in schönster u. zentraler Lage zu vermieten. Paris, Weinheim, Obere Straße 1. 2240
- 3 Zimmer-Wohnung** sofort zu verm. gegen Hof-Vergütung. Angebote unter N W Nr. 174 an die Geschäftsstelle. 212053
- Schön, leeres Zim.** sof. od. ab 15. Mai zu vermieten. \*8768. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.
- Schlafstelle** zu vermieten. \*3885. Portingstraße 35.
- 2 schöne große möbl. Zimmer** auch f. Besp. geeignet per l. 8. zu verm. Gr. Wallstraße 62, 1 Tr. bei Guder, 212052
- Schön, gel. möbl. Zim.** mit möbl. et. 9. an sof. Dame od. Herrn zu verm. Neudamm 11, Adlerstraße 2. \*2851

Ein **SCHMOLLER** **WON** Herren-Halbschuh braun, „Goodyear“ mod. amerikanische Form. In Ausführung 1925

**Bedeutung** war die **Eröffnung** unserer **Schuhabteilung**

Auch unsere Läger in **Herren-Artikel Leib-, Bett- u. Tischwäsche Teppiche, Läuferstoffe Steppdecken, Schirme etc.** bieten Preiswertes bei größter Auswahl

**Damen-Lack-Spangenschuh** in Lederverzierungen, franz. Absatz, erzückernde Form 44.80

**Damen-Spangenschuh** geflochten, in versch. Farben zusammengefaßt mit Tropicablatz 9.75

**DeBeGe Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m.b.H.**  
Mannheim, O 2, 2, Paradeplatz, 1. u. 2. Stock, neben der Hauptpost

# CAPITOL

Ab heute 2 Erstaufführungen:

Ein  
**Heldenlied**  
von  
**Menschen**  
die in  
**Ketten**  
liegen



8  
wichtige  
Akten

### Nach Sibirien

Viele Tausende litten und starben in den Kerker des Zarenreiches für ihr Volk.

Es waren Märtyrer ihrer Ueberzeugung, deren Schicksal uns packt, erregt und mitfühlen läßt.

Ernst Toller, einer der populärsten und stärksten deutschen Dramatiker der Gegenwart hat diesen Film für Deutschland bearbeitet.

Jeder soll sich dieses Kunstwerk ansehen.

2. Film:

### William Fairbanks der neue Weltmeister

Ein Sensationsfilm in 7 Akten

4.30 6.30 8.30 Uhr

Lichtspielhaus Müller

**Mann, Weib, Sünde**  
**Die Eule** mit Eddy Polo

**Drucksachen** in jeder Ausführung liefert prompt  
Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H., Mannheim E 6, 2

# MAI-WOCHE

GEBRÜDER

## Rothschild

bei MANNHEIM · K1.1-3 · BREITESTRASSE

### Schlupfhosen

- Kinder-Schlupfhosen**, Seidentrikot, Pagenform, in verschiedenen Größen **0.85**
- Kinder-Schlupfhosen**, Seidentrikot glatt aparte Farben, fehlerfreie Ware, Größe 35 **0.95**
- Jede weitere Größe 15¢ mehr
- Damen-Schlupfhosen**, Seidentrikot glatt modernes Farbensortiment **0.95**
- Damen-Schlupfhosen**, Seidentrikot gestreift erstklassige Ware, Größe 42-46 **2.95**
- 1 Posten Damen-Schlupfhosen**, Seidentrikot erskl. Qualität, zum Ausschuchen, **1.95**
- 1 Posten Damen-Schlupfhosen**, Zwirnware, halbf. Qualität, in den neuesten Pastellfarb. **2.75**

### Schürzen

- Damen-Jumper-Schürzen**, Beiderwand in aparten Streifen **1.45**
- Damen-Beiderwand-Schürzen**, kombiniert uni mit Streifen, moderna Dessins **1.95**
- Damen-Beiderwand-Schürzen**, weiße Form, zweifarbig mit uni Paspel **2.70**
- Mädchen-Hänger-Schürzen**, Beiderwand kombiniert, gute Verarbeitung **1.35**
- Jede weitere Größe 25 ¢ mehr
- Mädchen-Hänger-Schürzen**, Beiderwand zweifarbig mit 2 Taschen **2.25**
- Jede weitere Größe 25 ¢ mehr
- Damen-Haus- u. Berufsmantel**, uni Zelfir in Farben u. Größen sortiert **3.25**

### Frottier-Wäsche

- Frottier-Handtuch**, weiß mit farbig, halb-bare Qualität **0.68**
- Kinder-Badetuch**, 80/100 weiß mit farbig **1.25**
- Bade-Capes** aus farbigem Frottierstoff, außer-gewöhnlich billig **4.90**

### Modewaren

- Binde-Kragen**, Kunstseidenrips, hübsch verarbeitet **0.95**
- Crêpe de chine Binde-Kragen** mit eingearbeiteter Spachtelspitze **3.50**
- Kapuziner-Kragen** mit Manschetten, Crêpe de chine mit Spitze **4.95**
- Peri-Halsketten**, die große Mode, sehr preiswert **0.45**
- Peri-Ketten, geknüpft**, weiß, 120 cm lang **0.90**
- Peri-Ketten**, 140 cm lang, weiß und farbig **1.90**

### Handarbeiten

- Nachttischdeckchen**, mit Hohlraum, Locharbeit und Klöppelspitze **0.32**
- Tabletdeckchen**, 27/37 cm mit Filetmotiv u. Spitze **0.50**
- Mitteldeckchen**, bunt, mit Kunstseidenspitze und Einsatz, 50/50 **0.95**
- Mitteldecke**, mit 7 cm breiter Klöppelspitze und Einsatz **1.15**
- Ovale Decke**, mit Filetmotiv und Kunstseidenspitze 45/60 cm **1.45**
- Waschtisch-Garnitur**, 60/110 cm mit Hohlraum, Locharbeit und Klöppelspitzen **2.50**

### Abgepaßte Handtücher

- Handtücher**, weiß mit farb. Rand, Gerstenkorn **0.22**
- Handtücher**, Halb-Leinen, 100 cm lang gute Dreilware **0.58**
- Handtücher**, Halb-Leinen, weiß Jacquard 45/100 **0.68**

# SCALA

Wir zeigen ab heute bis Montag  
**Gustav Fröhlich**

den in der ganzen Welt be-  
kannten Darsteller aus  
„Metropolis“

**Lars Hanson**

den weltberühmt, schwe-  
dischen Darsteller und

**Dita Parlo**

den neuen  
Ufa-Star

in

**Heimkehr**

Das erschütternd.  
Drama zweier  
nach jahrelanger  
Gefangenschaft in  
die Heimat zurück-  
kehrender Männer —  
der Kampf zwisch. Liebe  
und Freundschaft.

Der Film hält das Interesse  
von Anfang bis Ende wach

**Zweiter Film:**

**Die im Schatten  
leben**

mit **Norma Shearer** in einer wunder-  
baren Doppelrolle

**Orgel-Solo**

Anfang 5, Sonntags 4 Uhr, letzte Vorstellung 8.30

### Immobilien

#### Etagenhaus

a. Tennplatz, sonnig,  
u. besteb. herrschaftl.  
7 Zim.-Wohnz., 2 B.,  
gut sept., prägnant an-  
verkauft. Centralbehan-  
nungsbereit. Zederz.  
Immobilien, Bürer-  
straße 2, Tel. 807 74.  
\*2824

#### Einfamilienhaus

mit 3-3 Zimmer u.  
Rüche ist. beheizbar,  
Vogelst. u. f. f. f. f. f.  
schlicht. Dr. Karte  
vorhanden. \*2824  
Knoth, ant. Y-D 74  
an die Grotzaltstraße.

Schön, Betangrundst.  
27 Hk. in Heideberg,  
1. herrl. Vase u. Holz-  
bern, mit viel. Einb.  
u. Verzierung. Preis  
zu verk. Auf 1. Mo-  
natsabg. 1929. Joh.  
Schub. Heidebergstr. 54  
21044

## Heinz Treskow

der

# Grock

der Revue

Allabendlich 8 Uhr im

## Apollo-Theater

Mannheim jubelt.

### Nächste Geld-Lotterien!

#### 17. Große Ueberlinger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des  
St. Nikolausmünsters  
in Ueberlingen a. B.  
Ziehung 29. Mai 1929

1875 Geldgew. u. 1 Prämie

- 12.500
- 6.000
- 5.000
- 1.000
- 1.000

Lospreis 3 RM.  
Porto und Liste 30 Pfg. extra.

#### 6. Geld-Lotterie

zugunsten des  
**Münsters zu Ulm**  
und anderer deutscher Baudenkmale  
Ziehung 4. u. 5. Juni 1929 in Ulm

7168 Geldgewinne u. 1 Prämie

- 150.000
- 75.000
- 50.000
- 25.000
- 10.000

Lospreis 3 RM.  
Porto und Liste 50 Pfg. extra.

**Eberhard Fetzer, Karlsruhe**

Kreuzstraße 24, Post check-Konto Karlsruhe 19678.

Hier zu haben bei: Lott.-Einn. Ed. Mübler, K 1. 6. Lott.-Einn. J. Stürmer, O 7. 11. Lott.-Einn. Burger, S 1. 5

## UFA-THEATER P.6.

Heute und folgende Tage

# MARIA JACOBINI

in



Zur Karnevalszeit in Venedig, durchzechte Nächte,  
Tanz, Leidenschaft und Lust, Verrat und Treue und  
immer wieder Liebe, Liebe, Liebe. Eine bunte, wilde  
Melodie im Bild.

Werktags ab 4.00, Sonntags ab 2.30, letzte Vors. 8.20

### Verkäufe

## Lagerplatz

mit (Gleisensfäh.)  
2000 qm groß, wasser ca. 300 qm überbaute  
Nieder- mit Schuppen, Halle, Bürogebäude,  
Praxis- und Tischplatten, Einrichtungs- be-  
schaffen. Durchfahrtsstraße in Heidelberg a.  
300. Übernahme der Einrichtungen abzugeben.  
Angebote erbiten unter O T 100 an die  
Geldstr. 100. B. B. 110.

#### Gebrauchte Schreibmaschinen

1111, au verk. Bistul,  
N. 2. 7. Tel. 224 28.  
©175

#### Neu, neuer, emuliert, Gasherd

1111, au verk. \*2022  
Gasherdstr. 61.

### National-Theater Mannheim

Freitag, den 10. Mai 1929  
 Vorstellung, Nr. 276, Mioto B. Nr. 33  
 Zum ersten Male:  
**Kleine Komödie**  
 In drei Akten von Siegfried Geyer  
 In Szene gesetzt von Intendant Eugen Keller a. G.  
 Anfang 20 Uhr Ende gegen 22 30 Uhr

**Personen:**  
 Baron Alfred Rommer Willy Birgel  
 Herr von Baitin Hans Finckh  
 Frau von Baitin Ida Ehre  
 Daisy Isabella Breef  
 Maria Ernestine Costa  
 Bastien Raoul Aister  
 Kellner Georg Köhler  
 Chauffeur Joachim Mühlina  
 Stimme im Radio Karl Haubenreißer

## ALHAMBRA

Sonntag, 12. Mai 1929  
 vormittags 11.30 Uhr  
 einmalige  
**Früh-Vorstellung**  
 des interessantesten u. spannendsten  
 Expeditions-Filmes:



Ein Film von den Wundern des Amazonas und den Geheimnissen des Inkalandes. Exp. Leitung Prof. Hs. Govern

## KÖNIG AMAZONAS

Ein Film in eines der schönsten und geheimnisvollsten Gebiete der Erde

Bilder von einer Jahrtausend alten Kultur / Inka- und Mayageheimnisse / Die Fahrt auf dem größten Strom der Erde / Paradiesische Schönheit neben lauerndem Tod / Verlorene und wiedererstandene Völker

Den Zauber abenteuerlicher Fahrten in unentdeckte Gebiete, die Geheimnisse fremder Völker und Kulturen erfährt man in dem Expeditionsfilm „König Amazonas“, der die Expedition des Forschers Dr. William Mc. Govern von der Mündung des Amazonasstromes bis zu den Inkatempeln Perus verfolgt.

Jugendliche haben Zutritt!

Eintrittspreise: 0.30 bis 2.80  
 Vorverkauf bei Musikhaus Heckel O 3 und an der Tageskasse

D 1. 13 **Konkurs-Ausverkauf** D 1. 13  
 Spielwaren, Tabakspfeifen, Moerscham- u. Bernsteinwaren zu jedem annehmbaren Preis  
 D 1. 13 **Gebrüder Marschall** D 1. 13

### Supraphon



Mohren, J 1. 8, Broitstraße.

**Farbenhaus Baeuerle**  
 Tel. 30012, Neckheimerstr. 34.  
 Tergentin-Ersatz für Parkett u. Linoleum **Ltr. 55**

# ALHAMBRA

Ab heute Freitag, 10. Mai 1929!

Das große filmische und gesellschaftliche Ereignis!

## Elisabeth Bergner

in

# „Fräulein Else“

Nach der Novelle von Arthur Schnitzler

### Pressestimmen:

- Alfred Kerr im „Berl. Tageblatt“:  
„Ein seltener Abend — voll großer Schönheit“
- Kurt Mühsam in der „B. Z. am Mittag“:  
„Ein Film von Format“.
- H. J. Wille im „8 Uhr-Abendblatt“:  
„... einer der schönsten, zartesten, und erschütternden Filme ist dies geworden, die je in Deutschland entstanden sind“
- Rudolf Kurtz in der „Lichtbildbühne“:  
„... die Bergner ist ein großer Besitz des deutschen Filmes“
- Walter Betz im „Film“:  
„Es ist eine tiefe Freude, wieder einmal einen deutschen Film nennen zu dürfen, der in jeder Beziehung auf höchstem Niveau steht.“

**Fräulein Else** ist eines der gelesensten Bücher von Arthur Schnitzler  
**Fräulein Else** ist der größte Film dieses Jahres  
**Fräulein Else** ist die höchste Leistung von Elisabeth Bergner  
**Elisabeth Bergner** ist unbeschreiblich im Spiel — erschütternd wenn sie Else Talhoffs letzten Gang zeigt.

### Ein Beiprogramm von Qualität!

Musikzusammenstellung — musikalische Leitung:  
 Kapellmeister Otto Apfel  
 Beginn nachmittags 3 Uhr Letzte Vorstellung 8.10 Uhr



Albert Bassermann



Albert Steinrück

## SCHAUBURG

Ab heute Freitag das hervorragende Doppelprogramm in Erstaufführung!

**Friedrich Zelnik**  
 der Meisterregisseur — schuf mit

## Lya Mara

Alfred Abel Lydia Polachina  
 Carl Huszar-Puffy  
 den großen Schlager-Film;

## Mein Herz ist eine Jazzband

Ein großer lustiger Film in 8 Akten  
 Ein Film mit großer Ausstattung, mit Bluff, Witz, Sensation und etwas Kriminalistik.  
 Alles sprühend und flott gespielt!

Für Jugendliche verboten!

Musikal. Leitung: Kapellmstr. Leo Jodl



Hierzu:  
**Colleen Moore**  
 die bezaubernde Lustspielfieldarstellerin in:

## Mädel sei lieb

Ein an dramatischer Steigerung außerordentlich reicher Film.  
 Ein Film, sowohl voll Heiterkeit, als auch vom Ernst und der Tragik des Alltags

Beginn nachm. 3 Uhr

### Damen-Strümpfe

**Damenstrümpfe**  
kräftige Qualität, in ver-  
schied. Farb., sort., Paar **32** ¢

**Damenstrümpfe**  
künstl. Waschseide, kräft.  
Ware, in schön. Farb.,  
m. Naht, Doppelsohle u.  
Hochferse, II. Sort., Paar **58** ¢

**Damenstrümpfe**  
Waschseide, gute Ausf.,  
in schönen Modenfarben **75** ¢

**Damenstrümpfe**  
waschbare Dauerseide, klares  
Gewebe, Doppel-  
sohle u. Hochferse, Paar **1.25**

**Damenstrümpfe**  
gute Waschseide, klares  
Gewebe, in den  
mod. Frühjahrs-  
farben sortiert, Paar **1.45**

**Damenstrümpfe**  
Waschseide, Ia. Material,  
besonders dauerhaft,  
falls Bemberg, Paar **1.95**

**Damenstrümpfe**  
Ia. Waschseide, fein-  
maschige Qual., besond.  
weichfühlend, daher  
hochbelegant, Paar **2.35**

**Damenstrümpfe**  
beste Kupferseide un-  
erfüllt an Eleganz u.  
Haltbarkeit, Ia. neuest.  
Modetönen, Paar **2.95**

**Damenstrümpfe**  
Bembergseide, feinmasch.  
feste Ware, höchste  
Vollend., neuest. Farb.,  
Paar **3.35**

**Damenstrümpfe**  
aus allerbest. Bemberg-  
seide, klares Gewebe,  
sehr elegant u. haltbar  
Paar **4.50**

### Damen-Handschuhe

**Damen-Handschuhe**  
aus kräftigem Trikot,  
in schön. Farben, Paar **95** ¢

**Damen-Handschuhe**  
aus kräft. Zwirngewebe,  
mit bestickter Stulpe **1.20**

**Damen-Handschuhe**  
mit aparter Stulpe und  
Raupe, Paar **1.65**

**Damen-Handschuhe**  
Wildleder, imitiert, in  
allen Mod. Farben, Paar **2.10**

**Damen-Handschuhe**  
Ia. gezeichnetes Gewebe,  
sehr elegant in den  
neuest. Frühjahrsfarb.,  
Paar **2.65**

**Damen-Handschuhe**  
Wildleder, imitiert, vor-  
nehme Ausstattung,  
moderne Farben, Paar **3.25**

**Gelegenheitspreis**  
**Kinderstrümpfe**  
Baumwolle, kräft.,  
strapazierfähig, Qual.,  
schwarz  
Gr. 1-2 3-4  
Paar **60** ¢ **75** ¢

**Kinder-Strümpfe**  
maceriert, vorzüg-  
lich im Tragen,  
strapazierfähig, Gr. 1  
schwarz **70** ¢  
jede weit. Größe 10. ¢ mehr

**Kinder-Strümpfe**  
meliert, kräft. halt-  
bare Qual., in ver-  
schiedenen Farben  
sortiert, Größe 4  
Gr. 1 **90** ¢  
jede weit. Größe 10. ¢ mehr

**Kinderstrümpfe**  
echt ägyptisch  
Mako, ausge-  
zeichnete Qual.,  
besonders halt-  
bar u. dauerhaft  
Gr. 1 **90** ¢  
jede weit. Größe 10. ¢ mehr

### Unsere Strumpf-Spezialmarken

sind besonders hervorzuheben, denn:  
Nie wieder werden Sie andere Strümpfe fragen, wenn  
Sie einmal diese ausgezeichneten Qualitäten probiert  
haben.

**Damen-Strümpfe**  
meliert, gute Strapazier-  
Qualität, Paar **75** ¢

**Damen-Strümpfe**  
Seidenstoffe in modernen  
Farben, Paar **95** ¢

**Damen-Strümpfe**  
meliert mit Laufmasche,  
origin. englisch, der ideale  
Sportstrumpf, Paar **1.35**

**Damen-Strümpfe**  
Marke „Mako-Tone“, hoch-  
eleg. feinmaschige Qualität,  
angenehm im Tragen, Paar **1.50**

**Damen-Strümpfe**  
Marke „Edeletor“, kräftiges  
Gewebe, aus best. Material,  
unverwüßlich und elegant  
Paar **2.35**

**Damen-Strümpfe**  
Marke „Luxusflor“, schönes  
elegantes Gewebe, 2 fach  
Länge, 4 fach. Fuß, Paar **2.75**

**Damen-Strümpfe**  
Marke „Mako-Auslese“,  
edelstes gezwirntes Gewebe,  
4 fach Länge, 6 fach Fuß  
Paar **3.25**

**Damen-Strümpfe**  
Marke „Sport“-Flor mit  
Seide gezwirnt elegant und  
unverwüßlich, Paar **3.65**

### Herren-Socken

**Herren-Schweiß-Socken**  
kräftige Qualität,  
meliert, Paar **45** ¢

**Herren-Schweiß-Socken**  
gute Qualität, prakt.  
Farben, Paar **55** ¢

**Herren-Schweiß-Socken**  
kräftige strapazierfähige  
Ware, Paar **70** ¢

**Herren-Schweiß-Socken**  
Vigogne, schöne weiche  
angenehme Qualität, Paar **1.**

**Herren-Socken**  
Baumwolle, extra schwere  
Qualität, unbedingt  
dauerhaft, Paar **1.20**

**Herren-Socken**  
Jaquard, solide Qual.,  
mod. Dessins, Paar **75** ¢ **65** ¢

**Herren-Socken**  
gemustert, teils mit  
Kunstseide durchwirkt,  
in mod. Farben, Paar **1.10**

**Herren-Socken**  
meliert, mit Laufmasche,  
haltbare Qual., original  
englisch, Paar **1.25**

**Herren-Socken**  
Ia. Bemberg, Wasch-  
seide u. Flor m. Seide,  
schwarz u. mod. Farb.,  
Paar **1.95**

**Herren-Socken**  
Bembergseide, in ge-  
schmackvollen Dessins,  
besond. gut verstärkt  
und dauerhaft, Paar **2.75**

### Herren-Handschuhe

**Herren-Handschuhe**  
Trikot, mit Raupe **1.10**

**Herren-Handschuhe**  
Trikot, gute Verarbeitung,  
in mod. Farben, Paar **1.40**

**Herren-Handschuhe**  
Wildleder, imitiert, ele-  
gante Ausführung, teils  
m. Riegelverschluss, Paar **1.95**

**Herren-Handschuhe**  
besonders vorzählige  
Qual., Ia. Wildlederimit.,  
Paar **2.35**

**Herren-Handschuhe**  
Wildleder, imit., in den  
neuesten Modenfarben, Paar **2.**

**Herren-Handschuhe**  
mit Ledereinfassung,  
elegant und dauerhaft,  
vorzüg. Qualität, Paar **3.90**

**Hermann  
Fuchs**  
an den Planken **MANNHEIM** neben der Hauptpost

**Kinderknie-  
strümpfe**  
kräft. Ware, gut  
verstärkt mit  
hübschen Ränd.  
Gr. 3 **75** ¢  
jede weit. Gr. 5. ¢ mehr

**Kinderknie-  
strümpfe**  
in neuen melierten  
Farben und sehr  
schön. Jacquardränd.  
Gr. 3 **1.30**  
jede weit. Größe 10. ¢ mehr

**Kinder-  
socken**  
haltbare Qualität,  
mit schönem Wol-  
lrandchen, Größe 3  
**40** ¢

**Kinder-  
socken**  
schöne Ware, mit  
entrück. Jacquard-  
rändern, Größe 3  
**75** ¢

*Welch bewegte Zeit!  
Was fällt nicht alles?*

Nur das Gute hat Bestand. Ihre Groß-  
mutter und Ihre Mutter haben schon mit  
**Naumann's Kernseife**  
gewaschen, und auch Ihre Töchter werden  
es tun, wenn - sie klug sind.  
Nicht am Pfennig sparen und harten  
Talern nachweinen. Gute Seife nehmen  
und Wasche schonen, das ist das Richtige!

Am 1644  
**Muttertag**  
Sonntag, den 12. Mai 1929  
sind die Blumengeschäfte  
von 8 bis 5 Uhr geöffnet

Landesverband Badischer Liegenschafts- und  
Hypothekmakler

Anlässlich des Badischen Maklerages  
findet am **Sonntag 11. Mai 1929,**  
nachmittags **4 Uhr** im Saalbau zu  
Mannheim, N. 7. 7, eine 3434

**Oeffentliche Versammlung**  
verbunden mit allgemein interessieren-  
den Referaten statt. Es ladet höf. ein  
Der Vorstand.

**Tennis-Bälle**  
Schläger, Schuhe usw.  
kaufen Sie billig im  
Sporthaus Wittmann  
P. 5. 5 2229

**Kaufe  
Herrenkleider**  
Schuhe, Pfandschloß  
Finkel, G 5, 5  
Tel. 35474. 8168

**Ihre Sommersprossen**  
Nur Sie verhilffend  
sind ich durch  
Vionia  
Riase - Parfümerie,  
Störchen - Drogerie,  
21061

**Forellenhächel**  
nutzpflichtig, ohne  
Prozithaden im Win-  
ter, im Preis 220,-  
bald, Rube Rohm u.  
Autokrat, Füllbeim,  
für 6 Beschläge ab-  
zugeben. Zufuhr u. N  
N 100 an die Gesch.  
192040

**Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe**  
**15 - 50% Rabatt** Gr. 10  
**Reiseartikel - Lederwaren**  
Handkoffer und große Reisekoffer  
Aluminium - Touristenartikel  
**E 3, 17 Bärenklau E 3, 17**

**Großer  
Umbau-Ausverkauf**  
**20-25** Wegen Umbau meines Geschäftshauses  
stelle ich mein gesamtes **großes**  
**Prozent Möbel-Lager**  
**Rabatt!**  
**10. Köchen, Schlaf-, Speise- u. Herren-Zimmern**  
Einzelmöbel, Polsterwaren, Betten und Bettfedern  
zu sensationell billigen Preisen zum Verkauf. Meine bisher  
bekannt billig. Preise habe ich um 20-25 Prozent herabgesetzt  
Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit.  
Der weiteste Weg macht sich bezahlt.  
**Max Kissin, R 3. 10. Mannheim**

**Kohlenschlacken**  
waggonweise abzugeben  
Ankerfabrik Gebrüder Heuss. Telefon 50632.

**Zum  
Pfingstfest**



Neue Formen, bildschöne Modelle in  
lichtsatten Farben, in den Preislagen:

12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 19<sup>50</sup>  
21<sup>50</sup> 24<sup>50</sup> 27<sup>50</sup> 29<sup>50</sup>

Alleinverkauft der Herz-Schuße

Beachten Sie meine Auslagen!

**Schuh-Haus  
Haumann**

E 2, 17 Planken E 2, 17

Das Haus mit der sachverständigen Bedienung

Besteller m. amerit.  
Dagbora, Abbeiländ.,  
Wilmouth-Rock,  
Barmseider p. St. 40  
Via.iefert \*2167

Welfeneltern  
Mannheim-Sandhofen  
Tel. 24 201, dann Nr.  
87 verlangen.

**Spezialrad**  
komplett **39.-**  
nur

**Idealrad**  
Freilauf m. Bremse  
1/2 Jahr Gar. **57.-**  
jetzt

**Opel**  
Torpedo-Freilauf  
Conti-Bereifung  
1/2 Jahr Gar. **98.-**  
heute



**Zubehör-Abteilung:**  
Auf  
Fahrrad-Bereifung  
erhalten Sie bis zu  
15 Monaten Garantie!

Leichtschwab **60**  
Fabrot-Wald **2.15**  
Fab. Ledersattel **2.45**  
Fahrrad-Kette **95**

**Mohren  
N 4, 18**

**Es möchte jeder schön gekleidet sein  
Auch wenn seine Mittel beschränkt sind**

Ja dann gibt es nur eins  
Gehen Sie vor Pfingsten noch zu



**Hosenmüller H 3, 1**  
Schwetzingerstr. 98

und sehen Sie sich die Auslagen an.  
Sie werden überrascht sein von der  
Fülle des Gebotenen und der  
**Preiswürdigkeit**